Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
52 (1918)

60 (2.3.1918)

urn:nbn:de:gbv:45:1-23177

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Bezugspreis 3 ℳ 60 ₰, durch die Post bezogen mit Bestellgeld 4 ℳ 02 ₰. Man bestelle bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Geschäftsstelle Peterstr. 28. Fernspr.-Anschl.: Schriftleitung Nr. 190, Geschäftsstelle Nr. 46

Nachrichten für Stadt und Land.

Anzeigen aller für das Herzogtum Oldenburg bis Zeile 25 ₰, sonstige 30 ₰.

Anzeigen-Annahmestellen: Oldenburg: Völker, Langestr. 20, Schmidt, Stadtjeerstr. 132, A. Postel, Cäcilienstr., H. Bischoff, Ostbg., A. Büttner, Casinoplatz, L. Cordes, Haarenstraße 5, H. Sandstede, Zwischenahn, W. Roll, Wüsting. u. sämtl. Anzeigen-Vermittlungsstellen.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 60. Oldenburg, Sonnabend, den 2. März 1918. 52. Jahrgang.

Um die Vorherrschaft im fernen Osten.

Ein japanisch-amerikanisches Problem.

Newyork, 1. März. Wie die „Associated Preß" aus Washington meldet, wandte sich Japan an Amerika und die Ententemächte mit dem Vorschlage, gemeinsame militärische Vorbereitungen in Sibirien zu treffen, um die großen Kriegsvorräte in Wladiwostok und den Stationen der sibirischen Bahn zu retten. Die amtlichen Kreise Washingtons fanden diesen Vorschlag zunächst nicht völlig annehmbar, aber der Meinungsaustausch wird fortgesetzt und wird vielleicht zur Aenderung der Haltung der Regierung führen. Die Japaner meinen, daß die Lage in Sibirien gewisse Maßregeln und selbst eine militärische Aktion seitens Japans rechtfertige. Die Japaner wären mit der Beteiligung Amerikas und von Ententetruppen ganz einverstanden. Die Frage ist nur, ob Japan gleich vorgehen darf oder ob eine gemeinsame Unternehmung stattfinden soll.

Arthur J. Balfour hat nach seinem griesgrämigen Antwort an Hertling dem japanischen Botschafter einen Besuch gemacht. Nachdem Balfour Hertlings Rede zerpflückt und von ihr gesagt hatte, sie bilde keinen geeigneten Boden für Verhandlungen, mußte er wohl oder übel einige kräftige Striche auf die Kriegskarte setzen. Wenn die Briten den Krieg bis zur Erreichung ihrer imperialistischen Ziele fortführen wollen, werden sie uns weiter gewappnet auf dem Plan finden. Aber so verbohrt ist selbst Balfour nicht, um nicht die ungünstige militärische Lage des Vielverbandes zu sehen. Rußland ist geschlagen, das Reich also, das mit unerschöpflichen Menschenmassen die Mittelmächte an der Ostfront so lange in Schach halten sollte, bis der auf allen Seiten geübte Druck die Widerstandskraft Deutschlands völlig aus den Angeln heben würde.

Es paßt unter diesen Umständen nicht zu der stolzen und hochfahrenden Sprache Balfours, daß die Wage des Sieges sich immer schwerer und tiefer auf die Seite Deutschlands senkt. Dafür mag auch Balfour ein Gefühl haben, ebenso dafür, daß irgendwas zur Herstellung des „Gleichgewichts" geschehen muß. Wer nicht allen Sinn für den Treppenwitz der Geschichte verloren hat, kann sich daran erbauen, daß ausgerechnet Balfour die Preußen und Deutschen der Undankbarkeit bezichtigte! Wer hat Friedrich den Großen gerettet? Natürlich England, sagt Balfour. Das ist reichlich viel Unverschämtheit auf einmal, denn England ließ Preußen im Stich, als es sein Hauptziel erreicht hatte. Und dies war die Eroberung Kanadas, die Friedrich der Große für die Briten auf den europäischen Schlachtfeldern besorgte. Alsdann stellten sie die Zahlung ihrer Unterstützungsgelder ein. Was alles nicht hinderte, daß der große König mit seinen Feinden allein fertig wurde. Auch das nimmt Balfour als ein Verdienst Englands in Anspruch, daß Preußen sich in den Befreiungskriegen aus seiner tiefsten Erniedrigung erheben konnte. Darin liegt nicht weniger geschichtliche Unehrlichkeit, weil die englischen Heere zur Besiegung Napoleons verhältnismäßig das Geringste leisteten. Und bei Waterloo hätte Wellington Ehre, Heer und Leben verloren, wenn nicht in der Stunde höchster Gefahr die Preußen unter Blücher und Gneisenau erschienen wären. Wie schlecht muß es um England stehen, daß sein Minister des Auswärtigen zu solch windigen Geschichtsklitterungen und zu solchen Beschwörungen des undankbaren Deutschlands greift!

Indessen, Balfour hat noch ein Uebriges: er ging zum japanischen Botschafter. Zu gleicher Zeit lärmte Reuter allerhand über gewisse politische Vorgänge in Tokio zusammen. Wenn die Dinge nur so einfach lägen, wie sie sich im Kopf eines Vielverbandsstaatsmannes ausnehmen! Möglich, daß Japan zu Handlungen in Sibirien bereit ist. Aber das geschieht nicht, um den Gegensatz zu Deutschland zu unterstreichen, sondern vielmehr, um den verbündeten Amerikanern einen Nasenstüber zu geben. Japans Politik ist viel weniger verschlungen, als das scheint. Es will die Vorherrschaft im fernen Osten, die ihm besonders von den Vereinigten Staaten streitig gemacht wird. Diese haben sich nicht nicht nur in China, sondern auch in Sibirien eingenistet.

Wenn es nun in einer Meldung aus Tokio heißt, die Japaner wollten Wladiwostok besetzen, weiter landeinwärts auch die sibirische Bahn, so wird Onkel Sam dabei nichts weniger als Behagen empfinden. Gewiß, es lagern dort erhebliche Werte, die der Vielverband Rußland liefern wollte. Aber daß sie gerade Japan in die Hände fallen sollen, war nicht der Zweck der Uebung. Noch weniger behagt es den Amerikanern, daß die Japaner in Sibirien selbst einzumarschieren gedenken. Hier kommen sie in das Jagdgebiet der Finanzleute von Wallstreet. Die japanische Zuflucht ist also mit mehr Widerhaken ausgerüstet, als der Vielverband Mitglieder zählt. So einfach, wie die Pariser und Londoner Zeitungsstrategen Japans Auftreten sich vorstellen, ist es nicht. Das bloße Erscheinen japanischer Heeresteile in Sibirien würde die Lage des europäischen Rußlands wenig oder garnicht beeinflussen. Wollten die Japaner ernstlich helfen und dem deutschen Vormarsch Dämme entgegenstellen, so müßten sie eine Millionenarmee entwickeln, deren Anmarsch auf der sibirischen Bahn Monate erforderte. Und dann wäre es schon wieder Winter, den die Japaner in Rußland gerade so schlecht ertragen werden, wie seinerzeit in der Mandschurei. Offenbar hat die japanische Zuflucht des Vielverbandes nur den Zweck, sich über die verzweifelte Lage auf den europäischen Kriegsschauplätzen zu trösten. England würde allerdings den Japanern das Eindringen in Sibirien erlauben, schon um die Südsee von japanischer Begehrlichkeit zu befreien. Aber die Japaner haben sich bis jetzt immer als sehr kühle Rechner bewiesen, die mit zäher Beharrlichkeit ihre Politik verfolgten. Und diese sucht neues Siedelungsland im Süden, sowie die Vorherrschaft in China. Beides wird durch den Zusammenbruch Rußlands nicht beeinträchtigt. Balfours Zuflucht in die japanische Botschaft muß also wohl mit stärkeren Mitteln gearbeitet haben. Möglich, daß wir sie bald kennen lernen.

*

Genf, 2. März. Im Gegensatz zu den Auslandsmeldungen meldet die Petersburger „Prawda", daß die japanische Botschaft Petersburg noch nicht verlassen hat. Lediglich der japanische Botschafter ist nach Tokio abgereist. Auch die japanischen Konsuln in Rußland amtieren weiter.

Schluß der Etatsdebatte im Reichstag.

Dem Abgeordneten Graf Posadowsky (bei keiner Fraktion) war es vorbehalten, den in den bisherigen Debatten stark vernachlässigten eigentlichen Haushaltsplan mit sachkundiger Darlegung ins Licht zu rücken. Selbstverständlich bildete die völlige Verschiebung der Grundlagen unserer Reichsfinanzen unter dem unausweichlichen Zwang der Kriegserfordernisse im Zusammenhang mit den in der Oeffentlichkeit aufgetauchten Lastentilgungsvorschlägen den Ausgangspunkt seines aufmerksam entgegengenommenen Vortrags. Graf Posadowsky hat für Schuldentilgung seit jeher Sympathie; aber sie auf dem Wege teilweiser Vermögensbeschlagnahme zu beschleunigen in einer Zeit äußerster Anspannung der vorhandenen Geldmittel und für eine Zukunft mühsamen wirtschaftlichen Wiederaufbaues, hält er für falsch. Ohne Monopole und indirekte Steuern scheinen ihm die großen Kriegslasten nicht tragbar zu sein, die direkten Steuern sollten im kulturellen Interesse Vorbehaltsgebiet der Einzelstaaten bleiben. Inbegriff einer weisen Finanzpolitik, durch die wir aus schwerer Kriegsdrangsal wieder aufgerichtet werden können, ist es dem ernsten Mahner, daß die Rechte der deutschen Gläubiger gegenüber dem fahrlässigen russischen Staatsbankerotteur mit der vollen Kraft des Siegers gewahrt werden. In Würdigung der Autorität des Grafen Posadowsky erklärte der gegenwärtige Reichssäckelmeister Graf Roedern, daß bei jeder Ausgabe gefragt werden würde: wie belastet sie den Steuerzahler? An dem Problem schärferer steuerlicher Erfassung der Kriegsgewinnler geht die Reichsfinanzverwaltung nicht vorüber, sie glaubt aber, daß es nicht leicht sein wird, einen durchgreifenden Weg zu diesem Ziele zu finden. Immerhin sollen die Kriegsgewinnler mit anderem steuerlichen Maßstabe gemessen werden als die durch Sparsamkeit in der Friedenszeit zu bescheidenem Vermögen gelangte bürgerliche Mittelschicht, die sich an der Hand der Veranlagung zum Wehrbeitrag nachkontrollieren läßt. Die rednerische Aufgabe des Abgeordneten Vogtherr (U. S.) erschöpfte sich in einer langen Reihe von Anklagen und Vorwürfen. Drei Regierungsvertreter, die Generale v. Wrisberg, Scheuch und Konteradmiral Brüninghaus setzten sich entsprechende und wirksame Entgegnung angelegen sein. Was die drei Offiziere darlegten, fand uneingeschränkten Beifall der weit überwiegenden Mehrheit des Hauses. Maßlosigkeiten des Abgeordneten Vogtherr ahndete der Präsident durch zwei Ordnungsrufe. Nach weiteren kurzen Bemerkungen wurde der Etat dann dem Hauptausschuß überwiesen und die nächste Sitzung erst auf den 12. März anberaumt.

*

Ernste Erkrankung des Reichstagspräsidenten.

Wie wir erfahren, ist der Reichstagspräsident Dr. Kaempf an einer Rippenfellentzündung erkrankt und hat in einem Sanatorium außerhalb Berlins Unterkunft gefunden. Seine Erkrankung gibt wegen des hohen Alters des Präsidenten, der das 75. Lebensjahr bereits überschritten hat, seinen Angehörigen zu ernster Sorge Anlaß.

Die Bündnispflicht im österreichischen Herrenhause.

Unstimmigkeiten. — Vertrauensvotum für Czernin.

Ministerpräsident Dr von Seidler beantwortete die gestern von uns mitgeteilte Interpellation Weiskirchner betreffs Maßregeln der Regierung zur Sicherung der Getreideimporte aus der Ukraine. Er betonte, daß allerdings ein Vorgehen Oesterreich-Ungarns in der Ukraine ursprünglich nicht in Aussicht genommen war. Wir durften damals mit einiger Zuversicht annehmen, daß wir auf Grund des auch in dieser Beziehung vorwaltenden innigen Einvernehmens mit dem Deutschen Reiche und den Vereinbarungen mit der ukrainischen Regierung unsere Interessen, die fürs erste auf dem Gebiet der Lebensmittelversorgung liegen, lediglich im Wege administrativer Maßnahmen ausreichend würden zu wahren vermögen. Seither aber haben sich die Voraussetzungen sehr wesentlich verschoben. In verschiedenen, gerade für unseren Nahrungsmittelverkehr besonders wichtigen Gebieten der Ukraine haben sich nämlich Vorgänge zugetragen, die für das Deutsche Reich einen Anlaß zu besonderen Sicherungsmaßnahmen boten. Mit Rücksicht auf diese Vorgänge hat andererseits die ukrainische Regierung auch an uns die dringende, seither mit größtem Nachdruck wiederholte Bitte um Unterstützung gerichtet. Unter diesen Umständen können wir unsere Beihilfe nicht ablehnen (Beifall), denn wir würden es uns sonst gegebenenfalls selbst zuzuschreiben haben, wenn die Ukraine infolge unserer Ablehnung überhaupt oder doch in der erwünschten kurzen Frist nicht in der Lage sein sollte, ihre uns gegenüber übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen. Unser Vorgehen stellt sich ausschließlich als Akt einer von dem anderen Staat ersehenen und im eigensten Interesse gewährten Rechts- und Verwaltungshilfe dar, der natürlich unter den gegebenen Umständen nicht anders als durch ein friedliches Einsetzen — übrigens beschränkter — militärischer Kräfte erfolgen kann.

Später erklärte Freiherr von Plehner in Besprechung der Vertrauensresolution für den Grafen Czernin, daß dieser sich in der Bevölkerung der größten Popularität erfreue. Der Redner bedauert, daß der großartige militärische Zug Deutschlands zur Forcierung des Friedens mit Rußland nicht Oesterreich-Ungarns Mitwirkung gefunden habe.

Professor Dr. Lammasch vertrat die Idee des Verständigungsfriedens und erklärte, das Vertrauen zum Grafen Czernin sei selbstverständlich für jeden, der eine baldige Beendigung des Krieges wünsche. In Besprechung des Verhältnisses zu Deutschland hob Lammasch hervor, daß Oesterreich-Ungarn allerdings verpflichtet sei, Straßburg zu verteidigen und den Besitzstand des Deutschen Reiches zu erhalten, wenn aber der Friede möglich sein werde unter der Voraussetzung, daß Elsaß-Lothringen ein selbständiger Bundesstaat mit einer von der Bevölkerung frei gewählten Verfassung werde, dann sei kein Grund vorhanden, den Krieg fortzusetzen, damit Elsaß-Lothringen ein Reichsland bleibe mit vorwiegend preußischer Verwaltung. (Widerspruch.)

Fürst Schönburg erklärte im Namen des Exekutivkomitees der Mittelpartei und in vollständiger Uebereinstimmung, daß er auch im Namen aller Mitglieder seiner Partei spreche, daß derjenige Teil von Lammaschs Ausführungen, der sich mit den inneren Verhältnissen des Deutschen Reiches befaßt, nicht hätte gehalten werden sollen. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Dr. Frhr. v. Pleßner erklärte, gegen den auf Elsaß-Lothringen bezüglichen Passus in der Rede Lammaschs müsse er aufs entschiedenste im Namen seiner Partei Verwahrung einlegen, denn damit wäre die Eventualität eines Bündnisbruches gegeben (lebh. Zustimmung), wenn Oesterreich-Ungarn eine interne deutsche Verfassungsangelegenheit zum Anlaß einer Aenderung seiner militärischen Haltung nehmen sollte. (Lebh. Zustimmung.) Nein, so verstehen wir unsere Bündnispflicht nicht. Wir sind es unsere Ehre und Waffenbrüderschaft schuldig (lebh. Zustimmung) den Bundesgenossen unter keinen Umständen zu verlassen, so lange wir dasselbe von seiner Treue erwarten. (Lebhafter Beifall.)

Nachdem noch mehrere Redner gesprochen hatten, wurde der Antrag, dem Minister des Aeußeren Grafen Czernin für seine erfolgreiche Politik das Vertrauen auszusprechen, angenommen (Lebh. Beifall und Händeklatschen bei den Mittelparteien und bei der Linken.)

Auch die deutschnationalen Parteien des Abgeordnetenhauses verurteilten die von Lammasch dargelegten

Hierzu zwei Beilagen.

Landesbibliothek Oldenburg

Ansichten über das Verhältnis Oesterreichs zum Deutschen Reiche und über den Frieden und sprachen ihm ihre tiefste Entrüstung und Empörung aus."

Die Wiener Krisis.

Wien, 1. März. WTB. Gestern fand unter dem Vorsitz des Präsidenten des Abgeordnetenhauses eine Besprechung von Abgeordneten sämtlicher Parteien statt. Ministerpräsident v. Seidler erklärte, die Regierung sei bereit, Mittel und Wege zu finden, um ein Einvernehmen mit den Parteien zu erzielen behufs Flottmachung des Parlaments. Den Weg dazu scheint der Regierung die Verfassungsreform gegeben zu haben. Der Ministerpräsident überlasse den Parteien die Entscheidung der Vorfrage, vor welchem Forum sich die Verhandlungen hierüber abspielen sollen. Nach Lösung dieser Vorfrage sei der Ministerpräsident bereit, die Leitsätze zur Verfassungsreform vorzulegen. Die Konferenz einigte sich dahin, über die Vorschläge des Ministerpräsidenten im Klub zu berichten.

*

Einmarsch in die Ukraine.

Wien, 1. März. Amtlich wird verlautbart:

Westlich der Brenta scheiterte ein Vorstoß der Italiener.

Von Regierung und Bewohnern immer hieder und in den jüngsten Tagen besonders eindringlich aufgerufen, sind gestern Truppen des Feldmarschalls Boehm-Ermolli zu friedlicher Intervention in Podolien eingerückt und haben die Linie Nowosielica—Chotin—Kamenicz—Podolski erreicht.

Die an den Bahnen und wichtigen Straßen vordringenden Abteilungen haben den Auftrag, in den durchschrittenen Gebieten Ruhe und Ordnung herzustellen und die für die Einfuhr nötigen Handelswege zu sichern.

Bisher haben nahezu 10000 Russen die Waffen gestreckt. Beträchtliche Mengen an Munition, Fuhrwerken und rollendem Material wurden geborgen.

Der Chef des Generalstabes.

Die Verhandlungen in Brest-Litowsk.

Brest-Litowsk, 28. Febr. WTB. In einer formellen Vorbesprechung der Vorsitzenden der Delegationen des Vierbundes mit dem Vorsitzenden der russischen Delegation, Sokolnikow, wurde vereinbart, daß die Friedensverhandlungen mit einer auf morgen vormittag 11 Uhr angesetzten Plenarsitzung beginnen.

Keine russischen Berichte über Brest-Litowsk.

Berlin, 2. Febr. WTB. Der Vollzugsausschuß des Sowjets soll nach der „Voss. Ztg." beschlossen haben, über die Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk keine Berichte an die Oeffentlichkeit auszugeben.

Von den Kriegsschauplätzen.

Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 1. März, abends. WTB. (Amtlich.)

In der Champagne sowie zwischen Maas und Mosel führten wir kleinere Unternehmungen mit Erfolg durch.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

*

Italien in Erwartung einer neuen Offensive.

Zürich, 1. März. Die italienische Grenze ist am Donnerstagabend abermals geschlossen worden. Die italienischen Zeitungen treffen wieder einmal nicht ein. Es sollen mehr als 65 Prozent aller italienischen Bahnen für den Privatverkehr gesperrt sein. Als Ursache der neuerlichen Schließung der Grenze wird die in Italien allgemein erwartete neue deutsch-österreichische Offensive bezeichnet.

*

Kriegszustand über Irland.

Genf, 2. März. Der „Matin" meldet aus London: Ein königliches Dekret erklärt Irland und die Inseln in ihnen außerordentlichen Kriegszustand.

*

Der Exekutivausschuß verläßt Petersburg.

Basel, 1. März. „Morningpost" meldet aus Petersburg: Der Exekutivausschuß der russischen Sowjets wurde nach Moskau verlegt, damit er seine Tätigkeit in einem militärisch besser geeigneten Zentrum entfalten solle, um im gegebenen Augenblicke alle Machtmittel der Regierung der Sowjets anzuwenden.

Kleine politische Nachrichten.

Pasitsch' Demission abgelehnt.

Genf, 2. März. „Secolo" meldet aus Korfu: Der serbische Kronprinz-Regent hat die Demission des Ministeriums Pasitsch nicht angenommen. Man rechnet bei einer Fortdauer der Opposition der Kammer mit der Vertagung des Parlaments.

*

Clemenceau wird sprechen.

Genf, 2. März. „Journal des Debats" zufolge wird auch Clemenceau in der nächsten Woche die Kanzlerrede, soweit sie sich mit dem elsaß-lothringischen Problem beschäftigt, in der Kammer behandeln.

*

Finnland erbittet Hilfe. Der Berliner Bevollmächtigte der finnischen Regierung hat ein offizielles Gesuch der finnischen Regierung um Hilfe an die deutsche Regierung übermittelt.

Erhöhung der Aufwandsgelder der Reichstagsabgeordneten. Wie wir hören, wird die Regierung dem Reichstage einen Gesetzentwurf über die Erhöhung der Aufwandsgelder der Reichstagsabgeordneten von 3000 auf 5000 *M* jährlich zugehen lassen. Mit Rücksicht auf die Teuerung sind sich verschiedene Parteien bereits darüber einig geworden, der Erhöhung zuzustimmen.

Attentate. Gegen Lloyd George wurde am 23. Februar auf der Straße ein Attentat versucht. Die Kugel ging fehl und Lloyd George kam mit dem Schrecken davon. Sein an diesem Tage amtlich verlautbartes Unwohlsein hat hiermit seine Aufklärung gefunden. Der Täter wurde verhaftet; es soll ein irischer Sinnfeiner sein.

Auch gegen Krylenko soll ein Attentat verübt worden sein. Er sei durch einen Revolverschuß am Halse verletzt worden. An seiner Stelle sei General Brujewitsch zum Generalissimus und gleichzeitig Diktator ernannt worden.

Der spanische König erneuerte Prieto die Versicherung seines Vertrauens. Das Kabinett verbleibt im Amte, mit zwei Ausnahmen. Carato ersetzt den Finanzminister Bentosa und Luis Silvella, der Kommissar für Lebensmittelversorgung übernimmt an Stelle von Rodes die öffentlichen Arbeiten.

Zur Kriegslage.

In den Friedensverkündigungen spielen die vier Punkte Wilsons aus seiner letzten Kongreßrede eine viel zu große Rolle. Wenn der Reichskanzler sie als geeignete Grundlage für die Verhandlungen bezeichnet, so ist das eine rein theoretische Aeußerung, die ihm als dem früheren Professor vielleicht naheliegt. Er schränkt seine Zustimmung dann auch praktisch so weit ein, daß sie völlig aufgehoben wird, wenn er unsere Zustimmung an die selbstverständliche Bedingung knüpft, daß alle Kriegführenden diese vier Sätze anerkennen. Wie es damit steht, das läßt Wilson selber erkennen, wenn er als seine 15. Friedens-Bedingung die Räumung Rußlands verlangen wird. Wir müssen unverrückbar den Augenpunkt festhalten, daß Wilson unser Feind, der Bundesgenosse der Entente ist und nicht etwa ein Neutraler, wie der Papst, daß seinen Grundsätzen zustimmen also die feindlichen Bedingungen annehmen heißt, was in schreiendem Widerspruch zu unserer militärischen Lage stände.

Die Gegennine zu unserem russischen Vormarsch legt die Entente durch Japan am Stillen Ozean. Nicht daß das schlaue Inselreich auf die Bitten um seine Millionenheere hereinfiel, aber es kam bei dieser Gelegenheit als Beauftragter der Entente, unter dem Vorwande, im Osten des ehemaligen russischen Reiches den bolschewistischen Unruhen entgegenzutreten, prachtvoll seine eigenen Interessen vertreten und die militärische und wirtschaftliche Durchdringung Ostsibiriens vorbereiten. Grund genug liegt dafür vor, wenn das Smolny-Institut erklärt, auch China mit bolschewistischem Geist durchtränken zu müssen. Wenn Japan dazu kommt, wird Amerika scheel dareinsehen, und werden nicht nur seine Sorgen um die Zurückdrängung des Einflusses der Vereinigten Staaten aufwachen, sondern erst recht seine Befürchtungen wegen der wachsenden japanischen Ueberlegenheit und seines ihm so bedenklichen Ausdehnungsbestrebens. Unserm Hilfsfeldzug für die bedrängten Gebiete kann ein Vorgehen der Gegner natürlich nichts anhaben.

In Petersburg wie auch in Helsingfors treffen die Aufständischen noch immer Maßnahmen zur Verteidigung. Die Nachrichten darüber sind allerdings irreführend, aus begreiflichen Gründen. Auch wenn Lenin und Trotzky wirklich gestürzt werden, kann sich das Land in diesem wilden Zustande nicht halten; es muß Frieden haben. Die Finnen rufen die Deutschen bereits zum zweiten Male um Hilfe an. Die Polen erklären, mit der Ukraine in Frieden und Freundschaft leben zu wollen. Das gilt wohl auch dem Vordringen des kraftvollen Generals Groener auf Kiew, dem die Oesterreicher unter Boehm-Ermolli im Süden des Landes folgen und damit Rumänien völlig abschneiden und einkreisen. Wenn König Ferdinand wirklich schuld ist an dem Scheitern der Friedensverhandlungen, dann wird ihm, wie den Russen, die deutliche deutsche Sprache sagen müssen, wie weit er sich von der Wirklichkeit entfernt, die für ihn keine Rettungsmöglichkeiten mehr aufweist. Auch in Brest-Litowsk gehen die Dinge so merkwürdig langsam voran. Aber wir sind dabei, aus diesem Umstande die vorteilhaftesten Folgerungen zu ziehen.

Der österreichische Ministerpräsident stellt die neuerliche Beseitigung der Donau-Monarchie an der Reinigung der Ukraine als eine von dort erbetene Rechts- und Verwaltungshilfe dar. Von den Unstimmigkeiten mit Deutschland legten die Verhandlungen im Herrenhause gerade kein Zeugnis ab. Die einzelnen Stimmen, die ein Nachgeben Deutschlands in der elsaß-lothringischen Frage forderten und nur davon die Kriegsbeendigung erwarteten, blieben doch allein. Auch Scheidemanns Andeutung über die Möglichkeit des Bruchs wurde von allen Seiten widersprochen. Wir kennen die Kräfte, die in Oesterreich gegen Deutschland wirken, und es sind wahrlich nicht in erster Linie die Sozialdemokraten. Aber wir sollten uns auch hüten, diese durch die Wiener Großstadtpresse einseitig verbreitete Gegenströmung allzu ernsthaft zu nehmen. Das Vertrauensvotum an Czernin ist der starke Ausdruck des Bündnisgedankens, der zu natürlich und notwendig ist, als daß er irgendwie geschwächt werden könnte. Zur selben Zeit sind wir es wieder, die wir uns Rumänien gegenüber für die bulgarischen und österreichisch-ungarischen Forderungen einsetzen und das wieder mit unserer Heereskraft besiegeln müssen, wenn man in Bukarest nicht schnell einlenkt.

„Befreite Völker sind nicht dankbar, sondern anspruchsvoll", sagte Bismarck. Das merken wir uns sicher für den ganzen Osten. Die Polen bieten ein Musterbeispiel für diesen Grundsatz unseres großen Einigens. Und man könnte hinzufügen, daß in Koalitionskriegen die führende und stärkste Macht noch niemals Dank geerntet hat. Nicht nur bei Elsaß-Lothringens, sondern auch in der belgischen Frage gibt es einzelne unter unseren Bundesgenossen, die uns in den Rücken fallen. Belgien, nach Erzberger der Liebling der Welt, ist vom Grafen Hertling an den Verhandlungstisch geladen worden. Die Regierung in Le Havre überlegt, was sie tun soll. Die Entente wird schon dafür sorgen, daß es sich nicht allzu selbständig bewegt. In England fordert man unentwegt die Entschädigung für die belgischen Schäden. Wie dem vernünftigen Engländer wohl zu Mute ist, wenn neben diesem großtuenden Eintreten für den kleinen Nachbarstaat der Kriegszustand über Irland verhängt wird! England hat seine innere Unfähigkeit zur freiheitlichen Entwickelung und zur Selbstherrschaft der Völker noch nie so klar bezeugt, wie in der irischen Frage, die sich so ernst zuspitzt.

Aber auch sonst wird die Lage in England bedenklich. Wie kann ein Mann wie Gardiner anders auf das Ringen Englands mit Deutschland die Worte entwenden: „Wir kämpfen beide mit dem Schreckensbilde der Hungersnot zur Seite!" So ist das Meer, der gewaltige Schutz der britischen Inseln, sein bitterster Feind geworden, der es nicht vom Feinde, wohl aber von seinen Nahrungsquellen abschneidet. Und alle Erfolge in den anderen Erdteilen oder Ozeanen, sie können diese grundlegende Not nicht lindern. England ist über den Punkt hinüber, bis wohin es die Schäden ertragen konnte, die unsere U-Boote ihm zufügten. Irgendwo mußte die Grenze erreicht werden, wo es den Verlust der Schiffe nicht mehr verwinden konnte, wo also der Frachtraum für die Nahrungsbeschaffung der Engländer nicht mehr ausreicht. Und diese Grenze ist, wenn man den Angeichen von drüben trauen darf, jetzt bereits überschritten, und England beginnt zu darben, was zu ertragen ihm aber nur eine bestimmte Zeit möglich ist. So bewahrheitet sich also hier, ohne daß wir von der Wilsonschen gütigst angebotenen Vermittelung Gebrauch zu machen haben, in vollem Maße: Jeder Kriegsmonat 1918 macht unsern Sieg vollständiger.

Aus aller Welt.

Der jüngste Ritter des „Pour le mérite", der bekannte Fußballspieler Leutnant Hans Markmann aus Halle, fiel bei einem siegreichen Sturmangriff im Westen.

Zum Kapitel: Kunstraub. Im Wiener Bürgertheater soll in der nächsten Spielzeit eine Operette „Dichterliebe" aufgeführt werden, in deren Mittelpunkt Heinrich Heine steht. Die Musik zu dieser Neuheit, deren Buch von Alfred Brammer und Julius Grünwald stammt, hat der Kapellmeister am Johann-Strauß-Theater, Artur Guttmann, mit Benutzung von Mendelssohnischen Weisen geschrieben.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit besonderen Zeichen versehenen Eigenberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über örtliche Vorkommnisse sind der Schriftleitung stets willkommen.

Oldenburg, 2. März.

* Das Friedrich-August-Kreuz wurde verliehen: Kanonier Alfred Mahlstede, Sohn des Wirts Mahlstede, Ostenburg; das Eiserne Kreuz erhielt er schon früher. — Unteroffizier H. Hübeler aus Ofen; das Eiserne Kreuz erhielt er schon früher — Unteroffizier Erich Tannenberg in einem Ref.-Feld-Art.-Regt.

*

Die Fertigstellung der Stücke zur 7. Kriegsanleihe.

Die Tatsache, daß die Stücke zur 7. Kriegsanleihe teilweise noch nicht in die Hände der Zeichner gelangt sind, hat Anlaß zu allerhand törichten Gerüchten gegeben. Selbstverständlich liegt auch für diejenigen Zeichner der 7. Kriegsanleihe, die ihre Stücke bisher noch nicht empfangen haben, ein Grund zur Besorgnis nicht vor. Im übrigen sei nachdrücklich darauf hingewiesen, daß die teilweise Ausgabe der kleinen Stücke zur 7. Kriegsanleihe von 100 bis 500 *M* an die Reichsbankanstalten zur Weiterleitung an die Vermittlungsstellen und Zeichner bereits erfolgt ist. Die Ausgabe der Stücke zu den 4½proz. Reichsschatzanweisungen

Spezialmasken zur Zeit ausverkauft.

Landesbibliothek Oldenburg

Anfang März restlos erfolgen. Die Verteilung der Stücke von 1000 M bzw. Reichsanleihe und darüber beginnt voraussichtlich Mitte Mai. Sie dürfte etwa Mitte Juni dieses Jahres für sämtliche Stücke restlos beendigt sein. Außerdem bleibt zu beachten, daß diejenigen Zeichner auf die 7. Kriegsanleihe, die zur Zeit noch nicht im Besitz endgültiger Stücke sind, auch jetzt noch durch Vermittelung ihrer Zeichnungsstellen Zwischenscheine (Interimsscheine) erhalten können, die sich ebenso wie die endgültigen Stücke jederzeit verlosen und bei den Reichsdarlehnskassen beleihen lassen.

Die Ausgabe der Stücke für die 8. Kriegsanleihe wird ebenso, wie dies bei der 7. Kriegsanleihe geschehen ist, nach Möglichkeit beschleunigt werden. Dabei wird wiederum darauf Bedacht genommen werden, daß die kleinen Zeichner (von 100—500 M), die im Gegensatz zu den Zeichnern von 1000 M und mehr keine Zwischenscheine bis zum Empfang der endgültigen Stücke erhalten, ihre Stücke zuerst bekommen. Diese werden mit möglichster Beschleunigung fertiggestellt und voraussichtlich im September d. J. ausgegeben werden.

Wünschen Zeichner von Stücken der 5proz. Reichsanleihe unter 1000 M ihre bereits bezahlten, aber noch nicht gelieferten kleinen Stücke bei einer Darlehnskasse des Reiches zu beleihen, so können sie die Ausfertigung besonderer Zwischenscheine zwecks Verpfändung bei der Darlehnskasse beantragen; die Anträge sind an die Stelle zu richten, bei der die Zeichnung erfolgt ist. Diese Zwischenscheine werden nicht an die Zeichner und Vermittelungsstellen ausgehändigt, sondern von der Reichsbank unmittelbar der Darlehnskasse übergeben.

Daß die Fertigstellung nicht schneller vor sich geht, erklärt sich aus der großen Zahl der zu druckenden Anleihestücke (bis jetzt mehr als 50 Millionen!) und aus der Sorgfamkeit, mit der im Hinblick auf den Wertpapiercharakter der Stücke bei deren Druck unbedingt verfahren werden muß.

*

* **Auszeichnung.** Der Großherzog hat dem Schriftsetzer und Metteur Heinrich Wiechmann in Oldenburg, dem Zimmerer Heinrich Bädecker in Osternburg, dem Magazinbeamten Emil Maelzer in Varel, dem Maschinisten Wilh. Reinken in Oldenburg, dem Kaufmann Philipp Georg Decker in Oberstein die Medaille für Treue in der Arbeit verliehen sowie dem Tischlermeister Hermann Westerholt, dem Landwirt August Wübbenhorst, dem Maurermeister Ludwig Freytag, dem Schneidermeister Karl Kamprad, dem Malermeister Friedrich Schütte, dem Malermeister Louis Schütte, dem Zimmermann Johann Schütte, sämtlich wohnhaft in Osternburg, die Medaille für Verdienste in der Feuerwehr.

* **Helene-Lange-Spende.** Die Frauen haben im Weltkriege ein Stück Arbeit geleistet, das ihnen vorher ihr bester Freund nicht zugetraut hätte. Wenn die deutsche Frau sich ihrer Aufgabe in vollem Maße gewachsen zeigte, so verdankt sie das in erster Linie der Erziehung durch ihre Führerinnen, und darunter steht unsere Landsmännin Helene Lange durchaus voran. Ihre ganze Persönlichkeit und ihr vorbildliches Wirken, ihre Erziehung zur Sachlichkeit, zum tiefen Denken und zur inneren Selbständigkeit hat der deutschen Frauenwelt ein Ideal gezeigt, dessen Nachfolge von der trefflichsten Wirkung war. Es ist nur eine Pflicht der Anerkennung und der Dankbarkeit, wenn sich die Frauen erkenntlich zeigen und ihrer Führerin einen Ausdruck ihrer Anhänglichkeit geben und ihr zu ihrem 70. Geburtstage eine Spende zur Verfügung stellen. Die Oldenburger Frauen werden dabei sicher nicht zurückbleiben.

* **An dem morgigen Musik und Vortragsabend im „Kasino"** wird Frl. Bertha Wiedermann die Begleitung allein übernehmen.

* **Der musikalische Abend im Elisabethstift,** veranstaltet von dem in der Kriegsarbeit des Augenlichts beraubten Dr. Reve aus Berlin, hatte gestern die Kapelle des Stiftes bis auf den letzten Platz gefüllt und wird eine erfreuliche Spende für seinen Zweck, den erblindeten Soldaten zugute zu kommen, erbracht haben. Dr. Reve zeigte sich, unterstützt von einem hervorragend schönen Instrument, als vorzüglicher, tief empfindender Geiger in dem bekannten Largo von Händel, einem Andante religioso von Cyrill Kistler, einem Adagio aus der Suite von Kiel und einem Andante von Rob. Fuchs. Frau Hohaus-Steffgleder, seit kurzem hier in Oldenburg, sang mit machtvoller Stimme, vortrefflicher Aussprache und edlem Vortrag zwei Arien von Mendelssohn: „Jerusalem, die du tötest" aus dem „Paulus" und „Höre, Israel" aus dem „Elias". Letztere Arie lag wegen ihres dramatischen Einschlages der Sängerin besonders gut. Hoffentlich begegnen wir der Dame auch bald einmal in einem größeren Konzert. Die Begleitung beider Solisten auf dem Harmonium lag in den bewährten Händen von Frau Hofkonzertmeister Kufferath, die außerdem durch die treffliche Wiedergabe von zwei melodiösen Stücken für Harmonium, „Abendlied" und „Norwegische Hirtenmusik" von Kämpf, viel zu dem schönen Gelingen des Abends beitrug. Auch als Leiterin eines dreistimmigen Chors der ersten Klasse des Lutsenhzeums, der neben mehreren religiösen Liedern auch das ergreifende Luthersche „Verleih uns Frieden" von Mendelssohn sehr schön vortrug, konnte sie volle Ehre einlegen. Ein kleines Terzett aus dem „Elias" zeigte im besonderen, über wie gute Stimmen der Chor verfügt. In dem Gemeindegesang „O Haupt voll Blut und Wunden" fand der Abend, der den Veranstaltern und Mitwirkenden gewiß den herzlichsten Dank aller Teilnehmer eingetragen hat, einen erhebenden und würdigen Abschluß. — Herr Dr. Reve spielt bekanntlich auch morgen abend im „Kasino".

* **Bruckners dritte Symphonie,** die hier jüngst mit so tiefem Eindruck angehört wurde, soll auf Wunsch zahlreicher Musikfreunde wiederholt werden. Um auch weiteren Kreisen die Möglichkeit zu bieten, das gewaltige symphonische Werk kennen zu lernen, hat sich die Generalintendanz entschlossen, für das nächste (außerordentliche) Symphoniekonzert der Hofkapelle am 7. März ermäßigte Preise festzusetzen und auch dem Ausschuß für volkstümliche Vortragskurse das Vorkaufsrecht einzuräumen.

* **Spar- und Darlehnskasse Eversten.** Durch Bekanntmachung in der heutigen Nummer unseres Blattes ladet der Vorstand der Spar- und Darlehnskasse in Eversten die Genossen zur Teilnahme an der Dienstagabend in Holzes Wirtshause stattfindenden 15. ordentlichen Generalversammlung ein. Da der Versammlung u. a. ein Antrag auf Erhöhung des Eintrittsgeldes und der Geschäftsanteile zur Beschlußfassung vorgelegt werden wird, handeln die Genossen jedenfalls in ihrem eigenen Interesse, wenn sie an der Versammlung teilnehmen und daselbst ihre Ansichten über diesen Punkt zum Ausdruck bringen.

*

* **Nadorst,** 2. März. Die Ziegenzucht-Versammlung bei Reil beginnt morgen nicht um 5, sondern um 4 Uhr.

* **Brake,** 2. März. Die gestern über den Weggang des Oberlehrers Dr. Werner gebrachte Nachricht ist aus der Luft gegriffen, wie der Beteiligte uns mitteilt.

B. **Oberstein,** 28. Febr. In letzter Stadtratssitzung machte Stadtbaumeister Dr. Heidecker die Mitteilung, daß der Gesamtschaden, den das Hochwasser hier angerichtet hat, sich auf 180—200 000 M beläuft. — Nach einer der Regierung zugegangenen Mitteilung hat der Großherzog mit lebhaftem Bedauern von dem Umfang der Schäden, die das Hochwasser im Fürstentum kürzlich angerichtet, Kenntnis genommen und den Wunsch geäußert, in Fällen, in denen einzelne Familien besonders hart betroffen sein sollten, aus seinen Privatmitteln zur Entschädigung beizutragen. Da erwartet werden darf, daß aus der Landesverbandskasse und aus der Zentralkasse des Großherzogtums größere Summen für Unterstützungen werden bewilligt werden, ist zu hoffen, daß die durch das Hochwasser angerichteten Schäden für die Betroffenen demnächst wesentlich gemildert werden können.

---

w. **Wittmund,** 1. März. Ein frecher Raubüberfall wurde in der Nacht zum Mittwoch in der Gemeinde Jackstede in unserem Kreise verübt. Der Kolonist Bischoff wurde in seinem Hause überfallen, an Händen und Füßen gefesselt und beraubt. Den Tätern ist eine Summe von 20 000 Mark in die Hände gefallen, und zwar in bar, Kriegsanleihestücken und Sparbüchern. Etwa 5000 Mark hat der Ueberfallene im Hause gehabt, was der oder die Täter gewußt zu haben scheinen. Den Verbrechern soll man auf der Spur sein

Aus dem Landtage.

In Vorlage 50 beantragt die Staatsregierung die Bewilligung von 247 500 Mark zur Herstellung eines neuen Schiffahrtskanals oberhalb Oldenburgs Durch die Weser- und Hunte-Korrektion hat sich der Niedrigwasserstand in der Hunte bei Oldenburg um einen Meter gesenkt. Die Schleuse im Hunte-Ems-Kanal am Torfplatz liegt deshalb viel zu hoch. Die auf dem Kanal verkehrenden Schiffe dürfen einen Tiefgang von 1,20 Meter haben. Sie können während der Dauer einer Tide die Schleuse etwa 5½ Stunden lang nicht durchfahren, wodurch die Leistungsfähigkeit des Kanals erheblich gemindert wird. Die Schleuse muß um mindestens 0,69 Meter tiefer gelegt werden. Der zunehmende Verkehr macht es notwendig, daß sie gleichzeitig vergrößert wird. Die Staatsregierung beabsichtigt, die Schiffahrt von der Mühlenhunte zum Osternburger Kanal zu verlegen und einen Schiffahrtskanal in Verbindung mit einem Umleitungsgraben herzustellen und die Schleuse in diesem neuen Kanal anzuordnen. Den Betrieb und die Unterhaltung der Hafenanstalt will der Staat übernehmen, wenn die anliegenden Gemeinden zusammen 11 000 Mark zahlen. Das Gelände des Torfplatzes soll verkauft werden.

Der Finanzausschuß hat der beantragten Bewilligung von 60 000 Mark für Wasserschäden im Fürstentum Birkenfeld zugestimmt.

Der Gesetzentwurf wegen Veranlagung der Veteranen zur Einkommensteuer wird vom Finanzausschuß zur Annahme empfohlen.

Letzte Depeschen.

Unsere U-Boote.

Berlin, 2. März. WTB. (Amtlich.) **U-Boots-Erfolge auf dem nördlichen Kriegsschauplatz:**

23 000 Br.-Reg.-T.

Die Erfolge wurden hauptsächlich in der irischen See und im Aermelkanal erzielt. Unter den versenkten Schiffen waren wertvolle Dampfer von 8000 und 4000 Br.-Reg.-T. Ein tiefbeladener 3500 T. großer Dampfer wurde im Aermelkanal aus fast geschlossenem großen Geleitzuge herausgeschossen. Namentlich festgestellt wurden der englische Motorsegler „Kia Ora", der französische Segler „Baratier", mit Grubenholz von Laroche nach Kardiff, und endlich die englischen Fischerfahrzeuge „Commander", „Snow Drop", „Frez Leonora", „Rose Bud", „Idalia Orig".

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Die Unzufriedenheit der britischen Reeder über die Gewaltpolitik von Lloyd George ist sehr groß. In früheren Kriegen waren die Vertreter der Schiffahrt die Hauptträger der britischen Expansionsbestrebungen, denn fast jede Erweiterung des britischen Weltreiches erhöhte das Verkehrsbedürfnis und brachte steigende Einnahmen aus dem in Schiffahrt angelegten Kapital. Aus diesen Gründen begrüßten anfänglich die britischen Reeder den Eintritt Englands in den Krieg als Geschäft wie immer, wie Sir Grey sich 1914 ausdrückte. Aber der U-Boot-Krieg machte einen Strich durch die Rechnung. Seit Jahr und Tag müssen die Reeder nicht nur erleben, wie ihre schönsten Schiffe, die kein Gold entschädigen kann, versenkt werden, sondern sie müssen sich sogar für den verbliebenen Teil ihrer Flotte Beschlagnahmungen und weitere Bevormundungen vonseiten des Staates gefallen lassen. Von hohen Profiten aus den Frachteinnahmen ist daher heute keine Rede mehr. Das Frachtblatt „Falir Flay" vom 31. Januar rät den Schiffseignern, ihren Besitz zu verkaufen, weil man mit weiteren Fortschritten des Sozialismus und der Verstaatlichen der Schiffahrt rechnen muß. Die Stimmung in diesem einst kriegerisch gesinnten Kreise ist daher recht kleinlaut.

Deutsche Sympathie für Irland.

Berlin, 2. Febr. In der „Nordd. Allg. Ztg." wird redaktionell geschrieben: Der unwandelbare Glaube der Iren an ihr Recht und ihren aus eigener Kraft geborenen Widerstand gegen die Bemühungen Englands, die Iren zu einem Heloten volk zu erniedrigen, haben den Sinnseinern weit über die Grenzen ihrer Heimat hinaus warme Teilnahme gewonnen. Zumal das deutsche Volk verfolgt mit aufrichtiger Sympathie Regungen ungebrochenen Mutes des bedrohten irischen Volkes gegen die Verfolgungen und Bedrückungen.

Briefkasten.

Ilse. Weichheit und Energie freundlich gemischt. Merkwürdig eigenwillig und selbständig Ein frisches Temperament. Viel Lebenskraft.

A. J. Nein, leider nicht druckreif!

Th. St. Seit dem 15. Januar 1918 ist der Höchstpreis für Ferkel auf 1,10 M für das Pfund herabgesetzt.

Gottesdienstliche Nachrichten.

Am Sonntag Oculi, den 3. März 1918.

Lambertikirche in Oldenburg. 1. Hauptgottesdienst (9 Uhr): Kirchenrat P. Willens.

Kirchenchor:

1. Ed. Rohde: Gnädig und barmherzig.
2. J. W. Frank: An deinem Kreuzesstamme.

2. Hauptgottesdienst (10½ Uhr): Pastor Pleus.
Kindergottesdienst (12 Uhr): Pastor Schneider.
Kindergottesdienst (3 Uhr): Kirchenrat P. Willens.
Am Freitag, den 8. März: Passionsandacht (8 Uhr). Pastor Pleus. Im Anschluß Feier des heil. Abendmahls.

Die Kirchenbücher werden in Oldenburg geführt im Büro Peterstr. 27 (nur an Werktagen 9 bis 1 Uhr).

Kirche in Osternburg. 10 Uhr Gottesdienst. Pastor Schütte.
2½ Uhr Kindergottesdienst. Pastor Schütte.

Kirche in Eversten 10 Uhr Gottesdienst, danach Kinderlehre.

Kirche in Ohmstede. 10 Uhr Gottesdienst, danach Kinderlehre. Pastor Hollje.

Kirche in Ofen. 9½ Uhr Gottesdienst, anschließend Beichte und Abendmahl. Nachmittags 4 Uhr in der Schule zu Petersfehn B Schulgottesdienst, anschließend Abendmahlsfeier für Alte und Schwache.

Kirche in Hölle. 10 Uhr Gottesdienst. Nachmittags 3 Uhr Gottesdienst in Wüsting. Pastor Kreye.

Hauptschriftleiter Wilhelm von Busch. Ständiger literarischer Mitarbeiter Professor Dr. Richard Hamel. Verantwortlich für die Schriftleitung: Wilhelm von Busch und Otto Schabbel, für den Anzeigenteil: P. Nadomsky. Druck und Verlag von B. Scharf, sämtlich in Oldenburg.

Oberrealschule.
Zwei akademisch gebildete Vertreter
für Mathematik und Naturwissenschaften und für neuere Sprachen werden gesucht.
Oldenburg, März 1918.
Die Direktion.

Auskünfte
über Herkunft, Vermögen, Familien, Heiratsauskünfte usw. sowie Kreditauskünfte erteilt diskret u. gewissenhaft
Aug. Wilken,
Internationales Auskunftbureau.
Baustraße 28.

Geschäftshaus
im Innern der Stadt zu kaufen gesucht. Angebote unter J. F. 958 an die Anzeigenabteilung d. Blattes.

Vieh-Verkauf
in
Sannum
bei Stat. Huntlosen.
Der Landwirt Adolf Oeltjen in Sannum läßt wegen Verkaufs des Hofes am
Freitag, den 15. März d. J.,
vormittags 10 Uhr,
1 eingetragene 5jährige Stute,
1 2jährige do.,
1 Hengstfüllen,
18 frischmilchende, hochtragende und tragende Kühe und Queuen,
4 2jährige Ochsen,
7 2jährige Kuhrinder,
18 1jährige Kuh- und Stierrinder (Weidevieh),
ferner: 1 Düngerstreuer, mehrere Pflüge und Eggen sowie verschiedene andere Sachen
öffentlich gegen Meistgebot mit Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten verkaufen.
C. Wehrkamp,
amtl. Auktionator,
Wildeshausen.

Verpachtung
in
Sannum
(Stat. Huntlosen).
Wildeshausen, Landwirt Ad. Oeltjen in Sannum läßt sein daselbst belegenes
Heuerhaus
mit einer beliebig Fläche Acker u. Grünland
mit Antritt zum 1. Mai d. J. auf 1 Jahr am
Sonnabend, den 9. März d. J.,
vormittags 11 Uhr,
in Eilers Wirtschaft zu Hosüne öffentlich gegen Meistgebot verpachten.
C. Wehrkamp,
amtl. Auktionator.

Verkauf
eines
Kiefernholz-bestandes in Hosüne,
Stat. Huntlosen.
Die Erben des Hausmanns H. A. Oeltjen in Jaderaußendeich läßt, ihr zu Hosüne in der Nähe des Bahnhofs Huntlosen belegenes, 6 Hektar 86 Ar 56 Quadratmeter großes Holzgrundstück mit einem ca. 4,5 bis 5 Hektar großen geschlossen. Kiefernbestand,
Gruben-, Nutz- und Brennholz,
mit Grundstück oder auch Holz und Grundstück für sich, am
Sonnabend, den 9. März d. Js.,
vormittags 10 Uhr,
in Eilers Wirtschaft in Hosüne öffentlich gegen Meistgebot durch den Unterzeichneten verkaufen.
C. Wehrkamp,
amtl. Auktionator,
Wildeshausen,
Sannum 39.

Etzhorn.
Leichenbestattungs-Verein.
Generalversammlung
am Dienstag, den 5. März, abends 7 Uhr,
bei Wiw. Horst.
Rechnungsablage
Neuwahl usw.
Der Vorstand.

Für zwei Mädchen von 7 und 10 Jahren wird für die großen Ferien
Landaufenthalt
gesucht. Bedingung liebevolle Behandlung und gute Verpflegung. Angeb. unter K. P. 989 an die Geschäftsstelle dies. Blattes.
Wünsche ein 10jährig. Kind als eigen o. in Pflege abzugeben. S. V., Oldenburg, Kurwickstraße 35.

Trauer-Kleider
-Jackenkleider
Blusen u. Röcke
in grosser Auswahl.
Aenderungen sofort.
Alex Goldschmidt

Bremen. An verkehrsreicher Lage der Neustadt ist eine seit 20 Jahren bestehende Wirtschaft wegen Krankheit d. Frau zu verkaufen. Kaufpreis 50 000 M, Anz. 20 000 M. Angebote unter B. J. 28 890 an Rudolf Mosse, Bremen.

Landesbibliothek Oldenburg

Grossherzogliches Theater.

Donnerstag, den 7. März 1918,
abends 7 Uhr:

Ausserordentliches

Symphonie-Konzert

der Grossherzoglichen Hofkapelle

zu ermässigten Preisen.

Dirigent: Hofkapellmeister Professor **Ernst Boehe**

Aus dem Programm:

Joh. Seb. Bach: Brandenburgisches Konzert, G.-dur, für Streichorchester.

Anton Bruckner: III. Symphonie, d-moll,

Dem Ausschuss für volkstümliche Vortragskurse soll das Vorkaufsrecht vorbehalten bleiben.

Die verehrten Vorstände werden höflichst gebeten, Bestellungen ihrer Vereinsmitglieder bis **Dienstag, den 5. d. Mts., abends 7 Uhr,** bei der Hoftheaterkasse abzugeben.

Anderweitige Vorbestellungen werden in der Reihenfolge der Eingänge nach Möglichkeit berücksichtigt.

Preise der Plätze
(einschl. Garderobengebühr):

I. Rang 3 ℳ 50 ₰, Parkett und II. Rang 2 ℳ 80 ₰.
Parterre 1 ℳ 80 ₰, Amphitheater 1 ℳ 20 ₰,
Galerie 70 ₰.

Alle Artikel zur

Krankenpflege

Verbandwatte
Flaschensauger
Bruchbänder
Gummiunterlagen

J. D. Kolwey
Kreuz-Drogerie.
Langestr. 43, Nadorsterstrasse 2, Bremerstr. 17.

Schreib- und Handels-Lehr-Institut W. Riemann,
Oldenburg, Ziegelhofstr. 12.
Aeltestes Institut, gegr. 1896.
Gründliche Ausbildung in allen Handelsfächern, Stenographie, Maschinenschreiben, 9 Masch.
Eintritt jederzeit. Geringes Honorar.
Neue Handelskurse
beginn. Anfang jed. Monats.
Prospekt kostenlos.

Empfehle
Kognak ××× Wermuthwein
Fruchtlikör
Pfeffer
Vanille
Vanille-Zucker
Vanille-Pudding-Pulver
Kümmel
Salmiakgeist
K. A.-Seife
Dr. Ackers Stärkemittel

Heinrich Eilers,
Achternstrasse 35.
— Fernsprecher 150. —

Institut für

Herzkranke.

Elektrotherapie,
Röntgen-Diagnostik.

Dr. Albrand, Bremen
grosse Allee 3.

Schulbücher d. Cäc.- u. Stmsch. z. vf. Schäf.str. 14.

Grossherzogl. Theater.

Sonnabend: „Der Widerspenstigen Zähmung." Anfang 7½ Uhr.

Sonnt. (Freiplätze hab. keine Gült.): Der Widerspenstigen Zähmung. Anfang 7 Uhr.

Dienstag, z. letzt. Male: „Kameraden." Anfang 7½ Uhr.

Mittwoch (12. Vorstellg. im Abonnement für Auswärtige): „Der Widerspenstigen Zähmung." Anfang 4 Uhr.

Donnerstag: Symphoniekonzert zu ermäßigten Preisen. Anfang 7 Uhr.

Freitag: Neuheit. Zum ersten Male: „Die Straße nach Steinach." Anfang 7½ Uhr.

Sonnabd. (Freipl. hab. keine Gültigkt.): Neuheit. Zum ersten Male: „O schöne Zeit, o selige Zeit!" Anfang 7½ Uhr.

Sonntag (Freipl. haben keine Gültigk.): „O schöne Zeit, o selige Zeit." Anfang 7 Uhr.

Der Vorverkauf für die Vorstellungen am Dienstag, Mittwoch und Freitag beginnt am Montag, für die Vorstellungen am Sonnabend und Sonntag am Dienstag.

Bremer Stadttheater.

Sonnabend, d. 2. März, abends 6½ Uhr: „Nathan der Weise."

Sonntag, den 3. März, nachm. 2½ Uhr: „Das blonde Glück."

Sonntag, den 3. März, abends 6½ Uhr: „Fra Diavolo." — Hierauf: „Sommernachtsspuk."

Bremer Schauspielhaus.

Sonnabend, d. 2. März, abends 7½ Uhr: „Frühlings Erwachen."

Sonntag, den 3. März, nachmittags 5 Uhr: „Die Tante aus Sparta."

Sonntag, den 3. März, abends 7½ Uhr: „Fata morgana."

Montag, den 4. März, abends 7½ Uhr: „Fata morgana."

Allein stehend. Herr sucht die Bekanntsch. einer häuslich erzogenen Dame (Witwe nicht ausgeschl.), am liebsten vom Lande, zwecks Heirat. Angebote, möglichst mit Bild, unter E. H. an die Filiale Langestraße 45 erbeten.

Familien-Nachrichten

Vermählungs-Anzeigen.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Tocht. Gertrud mit Herrn Eisenbahnassistenten Otto Eichhorn beehren sich anzuzeigen

Eisenbahnbureauassistent Karl Bock und Frau Käte geb. Schütz.

Wilhelmshaven, im Februar 1918.

Gertrud Bock
Otto Eichhorn
Verlobte.

Wilhelmshaven.
Im Felde, zzt. beurlaubt.

Die Verlobung ihrer Tochter Willa mit dem Landwirt Herrn Diedrich Meinardus, Osterhausen, zeigen an

Jul. Hedden und Frau.

Stollhamm, März 1918.

Meine Verlobung mit Fräulein Willa Hedden gebe ich hiermit bekannt.

Diedrich Meinardus.

Osterhausen bei Stollhamm März 1918.

Statt besonderer Anzeige.

Meine Verlobung mit Fräulein Luise Giebler, Tochter des zu Halle a. d. S. verstorbenen Bürgermeisters Hermann Giebler und dessen ebenfalls verstorb. Ehefrau Auguste geb. Lukowski, beehre ich mich anzuzeigen.

Magnus Breithaupt.

Gut Holzkamp, im März 1918.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen

Luise Friedeberg
Erich Laube

Oldenburg, Bremen, 2. März 1918.

Als Verlobte empfehlen sich

Sophie Ahlers
Diedrich Lüers

Tweelbäke, Moorhausen, z. Zt auf Urlaub, März 1918.

Die Verlobung unserer Tochter Frida mit dem Lehrer Herrn Bernhard Kultzen beehren wir uns anzuzeigen.

Oberwachtmeister G. Eilers und Frau.

Meine Verlobung mit Fräulein Frida Eilers beehre ich mich anzuzeigen.

Lehrer Bernhard Kultzen.

Brake, im März 1918.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen:

Anna Stolle
Eduard Rabe
Husum b. Huntlosen.

Geburts-Anzeigen

Dentist Schmidt u. Frau zeigen die glückliche Geburt eines

Mädchens

an.

1. März 1918.

Statt besonderer Anzeige.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Töchterchens

zeigen hocherfreut an

Regierungsbaumeister Philipp Wohlschläger, z. Zt. Lüttich, Linienkommandantur, u. Frau Else Wohlschläger geb. Geimshehl.

Oldenburg, 1. März 1918.

Vermählungs-Anzeigen.

Ihre Kriegstrauung zeigen an

Johann Dammann und Frau
Grete geb. Corbes.
Oldenburg, Februar 1918.

Todes-Anzeigen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Lon, 28. Februar 1918.

Heute abend, 10 Uhr, wurde uns unser lieber, guter Sohn und Bruder

Otto

nach schwerer Krankheit in seinem 19. Lebensjahre durch den unerbittlichen Tod entrissen.

In tiefem Schmerz

Lehrer D. Maaß u. Frau geb. Möllenberg.
Enno Maaß.
Frieda Maaß.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 6. März, nachm. 4 Uhr, auf dem Kirchhofe in Rastede statt. Um 2½ Uhr Trauerandacht im Sterbehause.

Oldenburg, den 1. März 1918.

Nach langen, schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden verstarb heute in Göttingen unser lieber, hoffnungsvoller Sohn und Bruder

Herbert

im 20. Lebensjahre.

Tiefbetrauert von seinen Eltern u. Geschwistern

H. Kapusta u. Familie.

Die Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Von Beileidsbesuchen bitten wir freundlichst absehen zu wollen.

Wahnbek, den 1. März 1918.

Von seinem Hauptmann erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser lieber, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Georg,

Gefreiter in einem Feld-Artillerie-Regt. an der Westfront.

Inhaber des Eisernen Kreuzes und des Friedrich-August-Kreuzes,

am 21. Februar 1918 den Heldentod für sein Vaterland starb.

In vorderster Linie wurde er von einer platzenden Granate getroffen. Ein Sprengstück drang ihm durch die Brust und tötete ihn auf der Stelle.

In tiefer Trauer

Johann Küpker u. Familie.

Statt besonderer Mitteilung.

Heute morgen, 9 Uhr, entschlief sanft nach kurzer Krankheit unser lieber, guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der

Rendant

Heinrich Bernhard Wellmann

im 77. Jahre seines arbeitsreichen Lebens.

Dies zeigen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten an.

In tiefer Trauer

Sophie Wellmann geb. Sparenberg und Kinder.

Heinrich Knoke und Frau Martha geb. Wellmann.

Heinrich Janssen und Familie.

Wardenburg u. Eversten, 27. Febr. 1918.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 4. März 1918, nachm. 3 Uhr, auf dem Friedhofe zu Wardenburg.

Nachruf.

Am 27. d. Mts. ist der Mitbegründer und Rendant der hiesigen Spar- und Darlehnskasse

Herr

Heinrich Bernhard Wellmann

aus dem Leben abberufen worden.

Seit dem Jahre 1899 unermüdlich auf seinem Posten tätig, hat er durch das seltene Vertrauen, das er genoß, unseren Verein auf die Höhe gebracht, auf der er jetzt steht.

Die Freundlichkeit seines Wesens, die Geradheit seines Charakters waren jedermann bekannt. Sein Hinscheiden erfüllt uns mit tiefer Trauer, seine Verdienste sichern ihm ein bleibendes Gedenken.

Wardenburg, den 28. Februar 1918.

Vorstand und Aufsichtsrat der Spar- u. Darlehnskasse.

Sanderbusch, d. Februar 1918. Heute abend 10 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langer, mit großer Geduld ertragen. Krankheit meine innigstgeliebte Frau, meine liebe, gute Mutter

Sophie Schnare
geb. Fels
in ihrem 66. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Carl Schnare, Stationsaufseher, Sanderbusch.
Hanna Schnare nebst allen Angehörigen.

Die Beerdigung findet am 4. März, nachmittags 4 Uhr, auf dem Friedhofe in Sande statt.

Osternburg (Bestiebedahnhof), d. 28. Februar 1918. Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß der liebe Gott unseren kleinen

Hermann

im zarten Alter von 5 Wochen wieder sich genommen hat.

Herm. Nacke, zurzeit im Felde, und Frau Elvira geb. Claeys
Großeltern und Geschwister.

Die Beerdigung findet am Montag, den 4. März, nachmittags 3 Uhr, auf dem katholisch. Kirchhof statt.

Oldenburg i. O., den 28. Februar 1918. Heute entschlief nach kurzer Krankheit im 67. Lebensjahre

Fräulein

Elisabeth Emma Hüssekamp.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet am 4. März, nachmittags 9 Uhr, vom Fr.-Lw.-Hospital aus nach d. neuen Friedhofe statt.

Danksagungen.

Für die vielen herzlichen Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Tochter sagen wir allen unserer guten Schw. herzlichen Dank.

Familie v. O.

Für die uns anläßlich des Hinscheidens unserer lieben Mutter so reichlich erwiesene Teilnahme sagen wir allen unser

tiefgefühlten D.

Donnerschwee, den 28. Febr. 1918.

Georg Eicher.
Gretch. Letaste geb.

Für kr. Gratulation zur Hochzeit

danken herzl.

Karl Kaiser u.

Kriegerverein Osternburg.

Zur Teilnahme an der Beerdigung unseres verstorbenen

Johann Weiermann

versammeln sich die Mitglieder am Montag, den 4. März nachm. 2 Uhr, Min. beim Sterbehause Sandstr. 39. Um rege Beteiligung bittet

Der Vorstand.

10jähriger Junge für den Sommer auf Land zu geben.

Bonnstraße 6.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu Nr. 60 der „Nachrichten für Stadt und Land" von Sonnabend, 2. März 1918.

Wirtschaftsfragen im Reichstag.

Vertagung bis 12. März.

Berlin, 1. März.

Am Tische des Bundesrats: von Payer, Graf Roedern und Dr. Solf.

Vizepräsident Dr. Paasche eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 15 Minuten.

Abg. Fuchs (Soz.) weist darauf hin, daß die nach der Kriegsbesoldungsvorschrift auch den Angehörigen von Kriegsgefangenen zustehende Unterstützung bei verschiedenen Truppenteilen nicht gezahlt wird.

General Oven: Es handelt sich hier um Kriegsgefangene, bei denen der Verdacht vorliegt, daß sie sich freiwillig aus russischer Gefangenschaft haben nach Frankreich überführen lassen. Das gilt als Fahnenflucht.

Die

Erste Lesung des Haushaltsplanes

wird sodann fortgesetzt.

Abg. Graf Posadowsky (bei keiner Partei): In der ganzen Aussprache der letzten Tage ist in keiner Weise die künftige Gestaltung der Reichsfinanzen besprochen worden. Nun sind über diese Fragen verschiedene Artikel veröffentlicht werden, von denen ich nicht weiß, ob sie auf amtlichem Wohlwollen beruhen oder die schriftstellerische Arbeit eines freien Schützen sind. Es war die Rede davon, den besitzenden Klassen einen Teil ihres Vermögens zu entziehen. Solche steuerpolitischen Aufsätze haben manchmal die Absicht, wie eine Art Kokaineinspritzung auf die öffentliche Meinung zu wirken. Diejenigen, die nichts zu zahlen haben, betrachten die Sache als selbstverständlich, diejenigen, die die Lasten zu tragen haben, werden allmählich daran gewöhnt, so daß sie, wenn die Operationen beginnen, nicht mehr allzusehr schreien. Als ich Leiter des Reichsschatzamtes war und unsere Schuldenlast auf 1¾ Milliarden Mark angewachsen war, kam mir das entsetzlich hoch vor, und unter Mitwirkung des Zentrumsabgeordneten Dr. Lieber wurde ein Gesetz beschlossen, wonach neue Mittel durch neue Steuern gedeckt werden sollen. Später zog man vor, weiter Schulden zu machen, statt den Steuerkampf aufzunehmen. Jetzt sind wir glücklich auf 124 Milliarden Mark Schulden angelangt. (Hört, hört!) Die Lasten werden ungeheuer sein. Die Invalidenrenten werden ins Gewaltige steigen. Der Reichspensionsfonds wird wachsen, da viele Heeresangehörige und viele Beamten aus Gesundheitsrücksichten um ihren Abschied einkommen werden. Eine Neuregelung der staatlichen Beamtengehälter wird notwendig sein. Nach dem Kriege wird infolge des Schiffs- und Rohstoffmangels nur eine verhältnismäßig geringe Einfuhr vorhanden sein. Die Zolleinnahmen werden sich aus den gleichen Gründen nur langsam heben. Man kann sich also vorstellen, was der Deutsche an Steuerlasten zu tragen haben wird. Unbedingt notwendig ist eine gründliche Besserung des Wohnungsverhältnisses der minderbemittelten Klasse. Hier werden gewaltige Mittel aufgewendet werden müssen. Ist es richtig, in einer solchen Zeit noch die Tilgung der Reichsanleihen zu beschleunigen, indem man den besitzenden Klassen, die doch das Wirtschaftsleben aufrecht erhalten sollen, einen Teil ihres Vermögens in übereilter Weise zu entziehen sucht?

Eine Finanzverwaltung, die diesen Weg gehen würde, würde sich selbst den Weg zum Wiederaufbau des Wirtschaftslebens verstellen. (Sehr richtig!) Man verweist auf die Kriegsgewinnler. Gewiß sind jetzt mit einer Schnelligkeit, die vom wirtschaftlichen und sittlichen Standpunkt zu beklagen ist, große Vermögen erworben haben. Man hat Preise bewilligt, über die die Empfänger selbst erstaunt waren. (Sehr richtig!) Gewiß war es für sie eine angenehme Ueberraschung, aber man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, daß vielfach Personen schwerwiegende Verträge abgeschlossen haben, die der Sache nicht gewachsen waren. (Allseitige Zustimmung.) Auch bei der schärfsten Erfassung von Vermögen und Einkommen werden nicht die Mittel aufgebracht werden können, die wir jetzt brauchen. (Sehr richtig!) Deshalb werden wir zu Staatsmonopolen greifen müssen. Nun ist der Vorschlag gemacht worden, die direkten Steuern auch für das Reich in Anspruch zu nehmen. Ich würde das für einen Fehler halten. (Sehr richtig! rechts und im Zentrum.) Die Einzelstaaten haben im wesentlichen Kulturaufgaben zu erfüllen, die uns kulturell einen Vorsprung vor Frankreich und selbst vor England gegeben haben. Diese Kultur- und Wohlfahrtsaufgaben können aber zweckmäßig nur von den Einzelstaaten erfüllt werden; wenn wir ihnen die direkten Steuern entziehen, dann machen wir sie unfähig, das hohe Kulturniveau aufrecht zu erhalten, das sie glücklicherweise in Deutschland erreicht haben. (Sehr richtig! rechts und im Zentrum.) Ich habe es für richtig gehalten, daß man die großen Gewinne, die mittelbar und unmittelbar aus Kriegsgeschäften erzielt worden sind, steuertechnisch ebenso behandelt hat wie die Vermögensvermehrung aus anderen Quellen. Haben wir doch in Deutschland eine große Mittelschicht, die durch anständige Sparsamkeit, durch ein bescheidenes zurückgezogenes Leben ihr Lebensziel darin sieht, allmählich ein Vermögen anzusammeln, damit auch Kinder und Nachkommen in ihrer bisherigen sozialen Stellung leben können. Daß man die Vermögen dieser Personen nach dem gleichen Maßstabe versteuert, wie die phantastischen Kriegsgewinne, halte ich für falsch. (Lebhafte Zustimmung.) Man hat eine solche Trennung steuertechnisch für unmöglich erklärt. Ich kann dem nicht zustimmen. Nun zu

Rußland.

In Artikel 2 des jetzt mit Rußland abzuschließenden Friedensvertrages sind die Bestimmungen über die Demarkationslinie enthalten in einem wesentlichen Teil des ehemaligen russischen Reiches. Das übrige Rußland aber bleibt doch bestehen. Man müßte nun annehmen, daß die gegenwärtige russische Regierung dann selbstverständlich auch für die Schulden aufkommen müßte, die ihre Vorgänger aufgenommen haben und die den Bewohnern Rußlands doch zu Gute gekommen sind. Aber dieser Grundsatz scheint der gegenwärtigen Regierung höchst unsympathisch zu sein, denn sie hat ein sehr einfaches Mittel angewandt, um sich ihm zu entziehen, sie hat sämtliche Schulden und alle Garantien für aufgehoben erklärt. Wenn eine Regierung in dieser Weise sämtliche Verpflichtungen einfach vernichtet, so ist ein Vertragsschluß mit ihr so gut wie unmöglich, wenn man nicht weiß, ob eine ihr folgende Regierung es nicht wieder ebenso macht. Wir sind nun Rußland gegenüber in der glücklichen Lage des Siegers. Deshalb haben wir es jetzt Rußland gegenüber in der Hand, die Rechte der deutschen Gläubiger zu vertreten, und ich richte an die Regierung die dringende Aufforderung, mit aller Kraft dafür zu sorgen, daß die Rechte der deutschen Gläubiger in jeder Weise gewahrt werden.

Das wichtigste Amt nach dem Kanzler und seinem Stellvertreter hat jetzt der Reichsschatzsekretär, denn seine Pflicht ist es, dafür zu sorgen, daß unser wirtschaftlich schwer geprüftes Land nach einer weisen Finanzpolitik wieder aufgerichtet wird. Wir müssen mit äußerster Sparsamkeit vorgehen. Denn es kommt die Stunde der Abrechnung, wobei

den Steuerzahlern Heulen und Zähneklappern

sein wird. (Sehr richtig!)

Für den Mann, der öffentliche Gelder verwaltet, gibt es keine Summe, die klein genug ist, um nicht sparsam damit umzugehen. Das muß der Leitstern des Reichsschatzsekretärs sein, und man muß wohl auch darauf verweisen, daß absolute Regierungen unendlich sparsamer gewirtschaftet haben, als durch das Parlament kontrollierte Regierungen. Darin sollte der Reichstag, der an den gegenwärtigen Finanzverhältnissen nicht ganz unschuldig ist, stets denken und im Haushaltsausschuß jede Position auf ihre Notwendigkeit hin genau ansehen. Das deutsche Volk hat sich durch Einfachheit und Sparsamkeit immer wieder emporgearbeitet. Diesen Weg müssen wir auch diesmal wieder gehen. Dann werden unsere Wunden heilen, und wir werden die alte Stellung in der Welt erringen. (Beifall.)

Schatzsekretär Graf Roedern: Die letzten Worte des Vorredners kann ich nur unterschreiben. Bei jeder Ausgabe werden wir uns immer wieder zu fragen haben: wie belastet sie den Steuerzahler? Man hat vielfach die täglichen Kriegsausgaben zum Vergleich herangezogen und gesagt: das ist ja nur einen halben oder einen Vierteltag Kriegsausgabe! So dürfen wir nicht rechnen! Ich will dem Vorredner nicht in eine allgemeine Steuerdebatte folgen; ich glaubte, sie sei durch ein stillschweigendes Uebereinkommen der Parteien bis zur Einbringung der neuen Steuervorlagen verschoben worden. Für die Steuerveranlagung in den Einzelstaaten besteht ein starkes Interesse des Reiches, da die Einzelstaaten ja die Besitzsteuer, die Wehrsteuer und die Kriegssteuern veranlagt haben. Daß bei der Konstruktion der Veranlagungen manche Divergenzen vorhanden sind, ist zweifellos. Daß aber alle diese Veranlagungen mit weniger als der Hälfte des Beamtenpersonals als im Frieden geleistet werden konnten, dafür möchte ich auch an dieser Stelle meinen Dank aussprechen. Der Vorredner hat dann auch gefordert, daß man die Kriegsgewinnler etwas schärfer anfassen sollte. O die Lösung gelingt, dahinter möchte ich doch ein großes Fragezeichen setzen. Eine Menge von indirekten Gewinnen, wie der Aktionäre usw., sind schwer zu verfolgen.

Abg. Vogtherr (U. S.): Bei dem ukrainischen „Brotfrieden" streiten sich bereits Deutschland und Oesterreich-Ungarn um den Raub. In Litauen haben wir keine moralischen Eroberungen gemacht. Dort sehnt man sich nach Rußland zurück. Die Zinsen für die Millionengewinne der Kriegsgewinnler müssen die Aermsten der Armen zahlen. Redner bringt Fälle aus Swinemünde vor, wonach dort höhere Marktnebenpreise für Lebensmittel, die als Konterbande beschlagnahmt waren, für sich gehamstert haben.

Kapitän Brüninghaus teilt mit, daß die umfangreiche Beschwerdeschrift des Abg. Vogtherr eingehend untersucht werden wird. Wenn an der Sache etwas ist, wird unnachsichtlich eingeschritten werden.

Abg. v. Trampczynski (Pole): Deutschland hat genug Gegner, es sollte sich nicht auch noch die 20 Millionen Polen zu Feinden machen.

Ministerialdirektor Lewald: Die Polen erwähnen nie, was wir Positives in Polen geleistet haben. Bei ihrem Einmarsch fanden die deutschen Truppen im Generalgouvernement Warschau keinen einzigen Beamten polnischer Zunge vor. Von Selbstverwaltung war gar keine Rede. Es herrscht ein Chaos. Wir haben eine ungeheure Kulturarbeit geleistet. Man darf nicht vergessen, daß wir in einem eroberten Lande sind, das unter Militärverwaltung steht, und dessen Bevölkerung uns keineswegs überall freundlich gesinnt ist. Weite Schichten sind mit dem Herzen bei Rußland. In deutschen Konzentrationslagern befinden sich nur noch wenig Polen. Selbstverständlich werden Elemente, die Unruhe stiften könnten, nicht freigelassen. Auf die Arbeitskraft der in Deutschland befindlichen Polen können wir nicht verzichten.

Abg. Fehrenbach (Ztr.): Die Kriegsnotwendigkeiten müssen auch in Polen platzgreifen. Den Ukrainevertrag durften die Polen nicht ablehnen.

Der Haushaltsplan geht an den Haushaltsausschuß.

Dienstag, 12. März, 2 Uhr: Abänderung der Reichstagswahlkreise, Postscheckordnung. Zweite Lesung des Haushalts.

Verkauf
eines
Wohnhauses
mit großer Werkstatt, Stallung u. Ländereien
(Kleingärten).

Oldenburg. Weiland Stellmachermeister H. N. B. Hartmann daselbst Erben lassen ihre zu Osternburg an der Schützenhofstraße sehr günstig belegene

Besitzung,

bestehend aus den in gutem baulichen Zustande befindlichen Gebäuden, großem, ertragreichem Garten und rund 14 Scheffelsaat erstklassigen Ländereien,

Sonnabend, den 16. März d. J.,

nachmittags 5 Uhr, Henkes Gasthaus, Bremerstraße, öffentlich meistbietend zum dritten und letzten Male zum Verkaufen stehen.

Zu gelangen zum Aufgebot:

1. Das zu 2 (zurzeit 3) vollständigen Wohnungen eingerichtete Haus mit großer, heller Werkstatt und geräumigem Viehstall, sehr geeignet für einen Handwerker oder ein Kohlen- und dergleich. Geschäft, welches größere Lagerräume beansprucht.
2. Der Bauplatz hinter d. Hause.
3. Die Garten- und Weideländereien, im ganzen oder zu Kleingärten eingeteilt, in beliebigen Größen, mit Zuwegung v. der Schützenhoffstraße aus.
4. Die Besitzung im ganzen, welche sich auch vorzüglich zu einer Gärtnerei eignet.

In diesem Termine soll der Zuschlag erfolgen.

Kaufliebhaber ladet ein

Georg Schwarting,
amtl. Aukt., Eversten.

Moorrüben u. Steckrüben

noch zu haben.
Willersstraße 9.

1 Fuder feinkörnige Schlacken

fürs Abholen.
B. Scharf, Buchdruckerei

Schuppen verkauf

Bloherfelde. Den bei Ohlhoffs Hause auf dem sog. Kähnpohl bei der alten Bloherfelder Schule stehenden gr.

Holz. Schuppen,

9½ mal 10 Mtr. groß, werde ich am

Dienstag, den 5. März d. J.,

nachm. 5 Uhr,

am Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkaufen.

Georg Schwarting,
amtl. Aukt., Eversten.

Landstelle.

Eine vorzügl. an Chaussee angenehm nur 5 Klm. von Stadt Oldenburg bel.

Landstelle,

135 Sch.-S. ertragreichstes Weide- u. Ackerland, neue geräumige Gebäude, geschlossen belegen, habe ich zu verkaufen.

Georg Schwarting,
amtl. Aukt., Eversten.

Verkauf
einer größeren
Hausmannsstelle

Der Hausmann Joh. Eisenhauer zu Wiemersloande läßt seine, reichlich 1 Stunde von Oldenburg, ½ Stunde von Station Sandkrug, an bewilligter und bereits in Bau genommener Chaussee angenehm belegene schöne Landstelle

„Wiemersland"

bestehend aus den im v. Jahre umrissen alten Eichenbestandes neuerbauten, neuzeitlich u. bequem eingerichteten geräumigen Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden und 79 Hektar Weide-, Wiesen- Acker- 2c. Ländereien, mit beliebig. Antritt verkaufen.

Verkaufstermin steht an

Dienstag, den 12. März d. J.,

nachm. 4 Uhr,

in Willers Gasthaus, Station Sandkrug.

Die Ländereien liegen geschlossen beim Hause; die Hälfte ist Weide, Wiese und dazu geeignet, ¼ gr. tragreiches Ackerland, ¼ Waldbestand und unkultiviert. Die Stelle gelangt im ganzen und in verschiedenen Einweiungen zum Aufsatz.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst erteilt. Die Gebote werden sofort beurkundet und bei annehmbarem Gebot kann der Zuschlag sofort erteilt werden.

Kaufliebhaber lad-t ein

Georg Schwarting,
amtl. Aukt., Eversten.

Großen meer.
Steckrüben und Runkelrüben

treffen ein. Bestellungen umgehend erbeten.

Landwirtschaftlicher Konsumverein.

Petersfehn 2. Zu verkaufen 2 beste **Kuhrinder,** 1½ Jahre alt

Heinr. Twisterling.

Z. verk. gr. Wascht. mit Ausz., Marmorpl. u. Aufsatz, Polsterstühle, fast neu, Lambertistr. 28 oben.

Heidkamperfeld. Zu verkaufen ca. 100 Zentner **Runkelrüben** und 10 Zentner **Futterwurzeln.**

Fr. Diers.

Osternburg. Der Viehhändler Johann Fleßner daselbst, läßt wegen anderweiten Unternehmens seine an der Cloppenburgerstraße Nr. 47 belegenes zu 2 bezw. 3 Wohnungen eingerichtetes

Haus

mit reichl. 4 Sch.-S. groß. sehr ertragreichen Garten, mit Antritt zum 1. Mai d. J. am

Sonnabend, den 9. März d. J.,

nachm. 5 Uhr,

in Aug. Krohns Gasthaus, Cloppenburgerstraße 69, öffentlich verkaufen.

Von dem Garten läßt sich an der Schützenhoffstr. ein Bauplatz abtrennen. Wegen der bequemen Einfahrt u. der großen Räume eignet sich der Besitz vorzüglich für ein Kohlen-Geschäft, Zimmerplatz oder dergleichen.

Es soll möglichst sofort d. Zuschlag erteilt werden.

Georg Schwarting,
amtl. Aukt., Eversten.

Ungebrauchte Bücher der 2. und 5. Klasse der Stadtmädchensch. zu verkaufen.

Radorster Chaussee 35.

Armen-Ausschuß Osternburg.

Oeffentliche Sitzung am Montag, den 4. März d. J., nachm. 6 Uhr, in G. Krohns Gasthause hier.

Gemeinde Ohmstede

Verkauf von

Futtermehl und Melasse

für Kühe Montag, den 4. März.

Henken.

Zu verkaufen oder zu vertauschen die tragende

Stute „Girende I",

fromm und sicher im Geschirr. **B. Mohrmann,** Markt 10.

Zu verk. ein 6pferdiger neuer Benzin-Motor, eine kombinierte Band-, Kreissäge- und Fräs-, Bohrmaschine, eine Abricht-, e. Dicktenhobel, Sportwagen, eine Hobelbank mit Werkzeug. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Blattes.

Zu verkaufen ein

Herd

für Kochen- und Gasheizung eingerichtet.

Achterstraße 6.

Landesbibliothek Oldenburg

Amtsvorstand des Amtsverbandes Amt Oldenburg,

Der März-Abschnitt der Zuckerkarte berechtigt in der Zeit von Montag, den 4. März, bis Donnerstag, den 21. März d. Js., zum Bezuge von

1¼ Pfund Zucker

zum Preise von 40 ₰ für ein Pfund.

In der Zeit von Donnerstag, den 7. März, bis Donnerstag, den 14. März d. Js., berechtigt die Marke Nr. 165 der roten Warenkarte zum Bezuge von

¼ Pfund Grieß

zum Preise von 32 ₰ für ein Pfund.

In derselben Zeit berechtigt die Marke Nr. 144 der grünen Warenkarte zum Bezuge von

1 Pfund Kaffee-Ersatzmischung

zum Preise von 2,20 ℳ für ein Pfund.

Nach dem 15. März darf Kaffee-Ersatz an Selbstversorger mit Brotgetreide nicht mehr verteilt werden, die Eindeckung des Bedarfes für die nächste Zeit kann daher nur empfohlen werden.

Das Mittelstück einer ganzen Fleischkarte berechtigt in der 10. Woche (3. bis 9. März) zum Bezuge von

25 Gramm Fett.

Bei der Ausgabe sind die Fleischkarten beim Schlachter zwecks Eintragung vorzulegen.

Oldenburg, den 1. März 1918.

Nahrungsmittel-Verteilungsstelle für das Amt Oldenburg.

Verwaltung der Fonds und milden Stiftungen.

Die zum Kloster Blankenburg gehörigen Einzel-Andereien sollen am

Mittwoch, den 6. März d. J., nachm. 3 Uhr,

in Grohns' Wirtschaft zu Osternburg, Bremerstraße 28, nochmals zur Verpachtung ausgesetzt werden.

Oldenburg, den 1. März 1918. **Bitter.**

Oldenburgische Wesermarsch-Herdbuch-Gesellschaft, e. V.

Bullen, welche zu den im April stattfindenden Nachkörungen vorgeführt werden sollen, sind bis zum 15. März bei der Geschäftsstelle in Brake durch Einsendung des Abstammungsscheines unter Angabe etwaigen Besitzwechsels und des Körungsjahres anzumelden.

Für jeden anzumeldenden Bullen ist eine Gebühr von 50 Pfennigen beizufügen (auch in Briefmarken), wofür ein Verzeichnis der angemeldeten Bullen zugesandt wird.

Meldungen, denen diese Gebühr nicht beigefügt ist, gelten als nicht erstattet.

Der stellvertr. Obmann: H. Cordes.

Zu verkaufen eine im April kalbende

beste Milchkuh.

Heu kann mitgekauft werden.

Sandstede, Eversten, Eichenstraße 28.

Zu vk. 2 j. Ziegen. Näh. in d. Filiale Langestr. 45.

Bardenfleth.

Landwirt Anton von Kienen in Bardenfleth läßt wegen Aufgabe seines Betriebes am

Donnerstag, den 4. April d. J.,

nachmittags 2 Uhr anfangend,

in und bei seinem Hause:

1 belegte beste Milchkuh, 2 beste Milchkühe, frischmilchend,
1 Kuhkalb,
1 Bullenkalb,
1 trächtiges Schwein,
1 Klappsitzwagen, 1 Heuwagen, 1 Milchwagen, 1 Pferdegeschirr (Einspänner), 4 Jochcimer, 2 Milcheimer, 2 Milchkannen, 2 steinerne Schweineblicke, 1 Dezimalwage, 1 fast neuen Sparherd, 1 Filtriersatz, mehrere Fruchtkisten, Harken, Forken, Lote, 1 Kleiderschrank, Tische, 1 Sofa, Lampen, 2 Hausuhren, 1 Fahrrad ohne Gummi, mehrere Dielen, Erbsensträucher und viele sonstige Gegenstände

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber lade ich hiermit freundlichst ein.

Chr. Schröder, Aukt., Elsfleth.

Zu kaufen gesucht ein

Cello.

Ang. m. Pr. unt. K. T. 986 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Kaufe güste Ziegen.

Lindenstraße 74 links.

Zu vk. Bettstelle, Borten, Zeichenbrett, Schießautomat u. s. Karlstr. 13.

Eversten IV. Zu verk.

1 2jähr. Stutenfohlen u. 1 güste Quene.

D. Klusmann.

Zu verkaufen

leere Fässer

und leere Eimer.

Bernhard Janßen, Achternstr. 32 a.

Reisekoffer,

Rohrplattenkoffer, Offiz.-Koffer oder ähnlicher Koffer zu kaufen gesucht. Angebote nach

Alexanderstraße 94.

Wir beabsichtigen, unser in Donnerschwee, Bürgerstraße 25, belegenes, elterlich.

Zweifamilienhaus

mit großem Gemüse- und Obstgarten unterhändig zu verkaufen. Angebote nimmt Frau Letaste, Bürgerstr. 25, entgegen.

Georg Escher.

Zu verkaufen mehrere gute, fromme

Arbeitspferde.

Katzenuch, Bahnenfelde.

Acker- u. Wiesenland-Verkauf zu Streek b. Sandkrug.

(Letzter Aufsatz.)

Herm. Warneke, Donnerschwee, läßt sein in der Streeker Marsch belegenes

Acker- und Wiesenland,

groß 3,1152 Hektar, nochmals am

Montag, den 4. März d. J.,

nachm. 5 Uhr,

in Willers Wirtshause in Sandkrug, stückweise oder im ganzen mit sofortigem Antritt zum Verkauf aufsetzen. Der Zuschlag soll erteilt werden.

H. Ripken, amtl. Aukt., Kirchhatten.

Holz-Verkauf in Kirchhatten.

Frau Marie Meyer, Ranzenbüttel, läßt am

Dienstag, den 5. März d. J.,

nachmittags 3 Uhr anfangend,

auf ihren olim Carl Fiedlersch. Gründen am Sandkruger Wege

200 Haufen Fuhren (Feuerholz)

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet

H. Ripken, Auktionator.

Verkauf einer Landstelle zu Tüdick b. Wardenburg.

(Letzter Aufsatz.)

Der Landmann Georg Oltmanns daselbst beabsichtigt, seine zu Tüdick b. Wardenburg belegene

Landstelle,

bestehd. aus den neuen Gebäuden und plm. 20 Hektar besten Garten-, Acker-, Wiesen- und Weideländereien,

öffentlich meistbietend mit beliebigem Antritt, getrennt oder im ganzen, zu verkaufen.

Die Grundstücke sind bester Bonität und liegen in einem Komplex bei den Gebäuden an der Chaussee Oldenburg-Ahlhorn.

Letzter Verkaufstermin steht an auf

Mittwoch, den 6. März d. J.,

nachmittags 5 Uhr,

in Bw. Buschs Wirtshaus in Tüdick.

Bei irgend annehmbarem Gebot erfolgt (auch auf einzelne Stücke) der Zuschlag sofort; ein weiterer Verkaufstermin findet nicht statt.

W. Gloystein, Aukt.

Läuse

beseitigt innerhalb weniger Minuten „Haarelement". Send. Haarelement ins Feld, b. J. D. Kolwey, Kreuz-Drog., Langestr. 43, Filialen: Nad.str. 2, Bremerstr. 17.

Z. vk. gut e. Damenrad ohne G. Lindenstraße 74.

Beabsichtige, mein in Eversten belegenes

Drei-Familien-Wohnhaus

mit ca. 2 Sch.-S. Land mit beliebig. Antritt zu verkaufen. Als Anzahlung sind 3500 ℳ erforderlich. Giesecke, Alexanderchauss. 14 links.

Petersfehn. Zu verk. 3 1½jährige Rinder.

H. H. Eggerss.

Oldenbrok.

Die Erben des verstorbenen Gastwirts D. Beckhusen in Oldenbrok lassen wegen Auflösung des Haushalts am

Sonnabend, den 23. März d. J.,

nachmittags 1 Uhr anfangend,

in und bei dem Hause des Erblassers:

5 beste Milchkühe, alsdann nahe vorm Kalben,
3 bel. Rindquenen
1 Rindochsen,
2 Kuhkälber,
2 Ochsenkälber,
1 Bullenkalb,
15 Hühner,

1 Ackerfederwagen, 2 Ackerwagen, 1 Sandtrog, 2 Erdwüppen, Eggen, 1 Schweinerampe, 9 Pferdedecken, Kuh- und Kälberdecken, 2 Regendecken, 10 Milchtransportkannen, 3 Wagendecken, Kuhtaue, 1 Torfstreumaschine, Harken, Lote, Forken, Hauemesser, Sensen, Ketten, 1 Dezimalwage mit Gewichtstücken, 1 Selbstfütterer, 1 Schweinekasten, Landebäume, 2 steinerne Futterblöcke, 2 Pferdegeschirre, 1 Sackflickmaschine, 1 Kartoffelquetschmaschine, 10 eis. Schüppen, Worf- und Grupenkarren, Eimer, Balgen und Stabben, 1 Jauchkasten, 1 Pferdekrippe, 1 Schlitten, 1 Fußsack, bestes Kuhheu, 1 Schenkschrank, 1 Bierapparat, Stühle und Tische, Spiegel, 1 Sofa, 1 Garderobe, 2 Küchenschränke, 5 vollständige Betten, 2 Tafelwagen, 1 Trittleiter, 1 hölzernen Schweinekoven, 1 eisern. Riechelwerk (auf dem Beckhusenschen Lande in Hammelwardermoor, vorher dort zu besehen), und sehr viele sonstige landwirtschaftliche sowie Haus- und Küchengeräte und das noch vorhandene Warenlager

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu ich Kaufliebhaber freundlichst einlade.

Das Vieh kann bis zum 15. April d. J. unentgeltlich in Fütterung bleiben.

Chr. Schröder, Aukt., Elsfleth.

Ländereien b. Oldenburg.

Seefeld. In der Nähe der Ofener Chauss., Stadtgrenze Oldenburg, habe ich ganz vorzügliche

Ländereien,

5 Hektar und 6 Hektar, zu verkaufen.

Kaufliebhaber woll. sich baldigst melden. Weitere Auskunft wird dann gern erteilt.

H. von Nethen, Auktionator.

Oberhammel warden.

Wohlhändler Diedrich Bilsing das läßt am

Dienstag, den 5. März d. J.,

nachm. 3 Uhr,

b. Drielings Gasthaus in Oberhammel werden öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:

60 tragende Heidschafe,
20 Heidhammel,

beste gesunde Tiere.

Kaufliebhaber ladet freundl. ein

H. Rotheil, Aukt., Rastedermeerstunden.

Ein gut erhaltener

Teppich,

ca. 20 Quadratmeter, zu kaufen gesucht. Angebote unter C. J. 830 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Ein kleinerer gut erhaltener

Geldschrank

zu kaufen gesucht. Angebote unter C. H. 829 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zu verkaufen eine gute

Nußbaum-Salon-Einrichtung

mit rotbraunem Plüschbezug mit sämtlichem Zubehör, passend für junges Ehepaar. Die Sachen können bis zum 1. April oder 1. Mai stehen bleib. Näh. in d. Geschäftsstelle d. Bl.

Steckrüben-

verladung angefangen. Nur waggonweise.

E. Beening. Telephon 1510—1623.

Zu verkaufen ein größ. schlagbarer

Holzbestand

auf dem Stamm, Eichen und Buchen, unmittelbar an der Chaussee gelegen. 4 Klm. von der Bahnstation. Wo? sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Colmar bei Strückhausen. Zu kaufen gesucht ein gut erhaltenes

Mädchenrad,

mit oder ohne Gummi, ein starker vierrädriger

Handwagen,

1000 bis 1500 Kilogramm Tragkraft. Angebote mit Preisangabe erbittet

Chr. Schmidt.

Kann auf meiner Weide in Hatten zum 1. Mai noch mehrere Rinder

in Graßung nehmen.

Wittmann, Staustr. 13.

Obstbäume

in H.-Buschobst, Spalier, Pierrier Palmetten, Johannisbeersträucher, niedr. Rosen, Hortensien, Weißdorn, Ligustrum, Fichten und andere Baumschulartikel empfiehlt

Wilh. Albertzard, Neuständende.

Spörgelsamen

kauft zu hohem Preise Gustav Wiemken. Langestr. 71.

Zu haben sind

wieder, so lange Vorrat reicht, Dreispitz-Metall-Sohlenschoner „Deutscher Herold", Qual. „A" und „B" 1000 Stück 5,30 ℳ, Qual. „C" 1000 Stück 5,60 Mark (Probe gegen Einsendg. von 30 ₰ in Marken), Seifenpulver „Fidelio" Pfund 95 ₰, mein bekannt. gut. Schmierwaschmittel „Fischania", Pfund 2,10 ℳ. Probekolli: 2000 Sohlenschoner, 2 Pfund Seifenpulver „Fidelio", 2 Pfd. „Fischania"-Schmierwaschmittel 16,60 ℳ gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Wilh. Baumann, Meike i. Hann. Abtlg. F.

Lichtenberg bei Elsfleth. Verkaufe eine beste 4jährige

tragende Stute.

Gloystein.

Zu verkaufen eine 2schläfrige Bettstelle ohne Matratze. Rebenstraße 21 ob.

Charlottendorf-Ost bei Wardenburg. Zu verkaufen ein großer

Zugochse

und eine

güste Kuh.

Johann Brunken.

Einmaliger Musik- und Vortrags-Abend

Sonntag, den 3. März 1918, abends 7½ Uhr,

im Zivil-Kasino.

Mitwirkende:

Fräulein Bertha Biedermann-Oldenburg (Klavier), Fräulein Maria Lydia Günther-Hannover (Gesang). Herr und Frau Hofschauspieler Lucas-Oldenburg (Rezitation), Herr Dr. Oskar Neve-Berlin (Violine), Liederbegleitung: Frau Hofkonzertmeister Anna Kufferath.

Lieder und Kompositionen von Wagner, Franz, Gade, Godard, Brahms, Hildach.

Karten 2 und 3 ℳ G. Stalling'sche Buchhandlung, Theaterwall, Abendkasse: 2,80 u. 3,50 ℳ.

Der Ertrag ist nach Abzug der Unkosten bestimmt für den Oldenburger Ausschuss für Verwundetenfürsorge.

Einladung.

Dienstag, den 5. März, abends 8 Uhr,

findet in Diedr. Holzes Wirtshause hierselbst die

15. ordentliche General-Versammlung

statt, wozu die Genossen hierdurch höfl. eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht und Rechnungsablegung.
2. Vorlage und Genehmigung der Bilanz.
3. Entlastungserteilung des Vorstandes.
4. Beschlußfassung über die Verteilung d. Gewinnes.
5. Wahl eines Aufsichtsratsmitgliedes.
6. Verkauf von Grundstücken.
7. Erhöhung des Geschäftsanteils u. Haftsumme.
8. Verschiedenes.

Die zur Genehmigung stehende Jahresrechnung und Bilanz liegen zur Einsicht der Genossen im Geschäftszimmer von heute ab aus.

Eversten, 21. Februar 1918.

Spar- u. Darlehnskasse, e. G. m. u. H.

W. Mehrens. Meyer. Olbewaße.

Residenzkeller.

Täglich:

Künstler-Konzert.

4—6. 7—11.

Jeden Sonntagmittag von 12 bis 1½ Uhr Früh-Konzert.

Tel. 154. Martin Kirchhoff.

Jeden Sonntagmittag von 12 bis 1½ Uhr Früh-Konzert.

Etzhorner Krug.

An jedem Sonntag:

Kaffee-Konzert,

wozu freundlichst einladet F. Stührenberg.

„Feldschlösschen", Wechloy

Jeden Sonntag:

Konzert.

Eintritt frei.

Hierzu ladet freundlichst ein E. Gramberg.

Woges Tierpark

Sonntag:

Großes Kaffee-Konzert

Anfang 4 Uhr.

Schön geheizter Saal.

Eintritt frei.

Landesbibliothek Oldenburg

Die Frühjahrs-Neuheiten in Kleidern, Kostümen, Blusen, Röcken u. Mänteln

sind eingetroffen.

A. G. Gehrels & Sohn.

Gemeinde Wiefelstede

Diejenigen, die noch

Kartoffeln

abzuliefern haben, wollen sich bis zum 5. März melden.

Wiefelstede, 27. Februar 1918.
Tapken.

Neues 2-Familienhaus

mit 2 Sch.-Saat Land, belegen am Osterkampsweg in Eversten, steht durch mich besonderer Umstände halb, preiswert zum Verkauf.

E. Heimsath, Aukt., Bergstr. 17a, Fernspr. 536.

Aelteres Haus

mit 5 Sch.-Saat Land, belegen in Eversten, steht durch mich preiswert zum Verkauf.

E. Heimsath, Aukt., Bergstr. 17a. Fernruf 536.

Zur Schlachterei

eingerichtete Besitzung in Osternburg, mit großem Garten, steht durch mich preiswert zum Verkauf.

E. Heimsath, Aukt., Bergstr. 17a. Fernspr. 536.

Zu kaufen gesucht

Bordeauxweine und Sekt.

Angebote mit Angabe der Marken und des Preises unter L. M. 2 an die Geschäftsstelle dies. Blattes.

Loyerberg. Zu verkauf. eine gut erhaltene

1-Pferd- od. Handdreschmaschine.

G. Hilje.

Neuenkoop. Zu verk. ein

Federachsenwagen

und ein leichter

Kutschwagen

(Selbstfahrer), beide fast neu.

H. Sosath.

Eversten 3. Zu verkauf.

2 trächt. Schweine,

nahe am Ferkeln.

Osterkampsweg 265.

Offiziers-Degen, Offiziers-Koffer und Fernglas kaufen gesucht. Angebote unter K. S. 985 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Viehwage, 30 Zentner Tragkraft, wenig gebraucht, billig von der Fabrik abzugeben, preiswert zu vk. von wem, sagt die Geschäftsstelle dies. Blattes.

Fast neuer Kinderwagen zu Friedensgummi zu verkaufen. Näheres Blücherstraße 4.

Wüsting. Der Landwirt Gerh. Fischbeck das. läßt wegen Aufgabe der Pacht am

Dienstag, den 12. März,

nachm. 3 Uhr:

1 kräftiges 8jähr. Stut. pferd, fromm u. zugf.,
7 tiefe u. belegte Kühe u. Quenen, teils nahe am Kalben,
5 Rindochsen,
6 Kuhrinder,
2 Kälber,
12 Hühner,

3 beste Ackerwagen mit Aufzeugen, 1 Mähmaschine, 1 Egge, 1 Pflug, 1 Heuwagen, 1 Schweinekasten, versch. Pferdegeschirre, und viele nicht benannte Geräte usw.

öffentlich meistbietend verkaufen. Das Vieh kann, soweit Vorrat reicht, unentgeltlich in Kütterung bleiben.

G. Haverkamp, amtl. Auktionator, Hude.

Zu verk. Bettst. m. Sprgf. u. Matr., Polsterst. u. a. S. Haarenufer 29, oben.

Verkaufe 1 blauen Art.-Rock, 1 schwarze Hose und 2 feldgraue Mützen.

Kastanienallee 50 I.

Eine bessere Violine m. Zubehör preiswert zu verkaufen. Karlstr. 5 ptr.

Richellatten,

lange, schlanke Stämme, geben ab. Reflektanten wollen sich am Dienstag, den 5. März, nachmittags 3 Uhr, in Ahlers Busch in Wehnen einfinden.

Dieks & Kuhlmann, Eversten.

Habe am Haarenufer noch einige

Gartengrundstücke

bei geringer Anzahlung zu verkaufen.

Joh. Husmann, Fichtenstr. 2. Telef. 1158.

Offiziersdegen zu kaufen gesucht. Offerten unter L. K. 999 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Huntlosen. Zu verkaufen eine hochtragende

gute Milchkuh.

Fr. Meyer.

Z. k. g. 2 kl. Eingangstore in Holz oder Eisen. Angebote unter H. P. 941 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Z. k. g. 4 zusammenlieg. Gräber a. d. Gertrud.-Kh. Angebote unter H. R. 942 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Z. k. g. ein st. Gemüse- od. Kinderwagen. Angeb. mit Preisang. unt. L. F. 995 an d. Geschäftsst. d. Bl.

Auktion.

Sürnnoslesfehn. Im Auftrage der Erben der weil. Eheleute Kolwitz Berend Hahn werde ich am

Donnerstag, den 7. März d. J.,

nachm. 2 Uhr,

auf dem Hahnschen Kolonat hierselbst öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen:

1 Pferd, ca. 5 J. alt,
2 trächtige Kühe,
2 trächtige Quenen,
1 frischmilchende Kuh,
2 Rinder,
1 Kalb,
1 belegte Sau,
1 Ziege,
8 Hühner, 1 Hahn,
1 Hundshund,

1 Dreschmaschine, 1 Kornreinigungsmaschine, 1 Häckselmaschine, 1 Torfstreumaschine, 1 Kartoffelsortierer, 1 Zentrifuge, 2 Pflüge, 2 Eggen, Feldbahngeleise m. Wagen, 1 Ackerfederwagen, 2 Ackerwagen mit Aufzeug, 1 Wagenstuhl, 1 Kreuzaxe, 2 Pferdegeschirre, 1 Pferdedecke, 1 Hagendecke, Reepe, Halfen, Forken, Spaten, Sensen, Heuforken, Harken, Torfjanger, Stecher, 1 Bindebaum,

ferner: 2 Kleiderschränke, 2 Glasschränke, 1 Kommode, 1 Sekretär, 1 Schreibpult, 1 Nähmaschine, 1 Lehnstuhl, 10 Stühle, 4 Küchenstühle, 2 Tische, 2 Küchentische, 2 Hängelampen, 2 andere do., 1 Spiegel, 1 Tellerborte, 3 Betten, Bettwäsche, Kleidungsstücke, Uhren, Bilder, sowie verschiedenes Küchengeräte usw.

Wilh. Müller, Aukt., Oldenbg., Kl. Kirchenstr. 9.

Verkauf eines Geschäftshauses.

Im Auftrage habe ich ein an der

Schüttingstraße

belegenes Geschäftshaus, enthaltend 2 große Läden und 2 Wohnungen zu verkaufen.

Die Besitzung hat die allerbeste Geschäftslage Oldenburgs und eignet sich für jedes Geschäft.

Rudolf Meyer, Marienstraße 18.

Wardenburg. Zu verkaufen ein

trächtiges Schwein.

Edw. Claus.

Kunst- und Gemäldekarten

in großer Auswahl
liefert an Wiederverkäufer

Hugo Iken, Papiergroßhandlung,

— Haarenstraße 13. —

Verne.

Der Hausm. W. Breitkopf zu Krögerdorf läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft am

Sonnabend, den 9. März 1918,

nachmittags 2 Uhr,

öffentl. meistbietend verkaufen:

1 7jährige Stute, aus d. „Wippe 5", vom „Erbprinz", belegt vom „Reinhard",
1 5jährige do., belegt v. „Eitel"
(beide ein- u. zweispännig, sicher gehend, fromm und zugfest),
1 Stutenter,
7 tragende Kühe,
2 Milchkühe (wieder belegt),
1 Quene (nahe am Kalben),
2 belegte Quenen,
3 2jährige Quenen,
7 Rinder,
2 Kälber,
4 trächtige Schafe,
3 Schafe mit Lämmern,
2 trächtige Schweine,
1 Oppenheimer, 2 Ackerwagen mit Aufzeug, 1 Mähmaschine, 1 Jauchewagen mit Tonne, 1 Pflug, 2 Eggen, Milchkannen, 2 beste Sonntags-Pferdegeschirre, 1- und 2spännig zu gebrauchen, 2 led. Ackergeschirre mit Baumzeug und Leinen und andere landwirtschaftliche Geräte.

Nach beendigt. Auktion findet in Hellmers Gasthaus zu Krögerdorf die Verheuerung von

250 Sch.-S. Weide-, Mähland u. Pflugländereien

statt.

Kauf- und Heuerliebhaber ladet ein

H. Röser, amtl. Auktionator.

Schreibmaschine, Modell „Rignon". zu verkaufen. Nachzufragen Schüttingstr. 8.

Zu verkaufen 3 nahe am Kalben stehende

Milchkühe.

Wilh. Brüß, Mansie.

Hostemoor bei Rastede. Kann für den Sommer noch

Vieh auf besten Weiden in Grasung

nehmen.

Frau Janßen.

Habe zwei fast neue, gut erhaltene

Luxusgeschirre

in gutem Zustande preiswert zu verkaufen. Näheres Bremen, Gösselstr. 88.

Huntlosen.

Mittwoch, den 6. März, abds. 7 Uhr, in Schmidts Saal:

Vortrag

des Burenkommandanten Koos Jooste: „Drei Monate an der Ostfront." — Gesang der Schüler. Es ladet freundlichst ein

Der Ausschuß für Kriegshilfe.

Einladung zur Generalversammlung

am Montag, den 11. März 1918, nachmittags 6 Uhr, in G. Meyers Wirtshaus in Bloh.

Tagesordnung:

1. Genehmigung der Bilanz.
2. Entlastung des Vorstandes.
3. Verwendung des nicht verteilten Eiergeldes.
4. Neuwahl eines Mitgliedes des Aufsichtsrates.
5. Sonstiges.

Jahresrechnung und Bilanz liegen von heute an im Geschäftszimmer des Geschäftsführers Brunken in Eversten zur Einsicht d. Mitglieder aus.

Bloh, 28. Febr. 1918.

Eier-Verkaufs-Genossenschaft,

E. G. m. u. H.

Der Vorstand:
Aug. Meyer, Brunken, G. Meyer.

Verloren

Geld verlor. vom Hochheider Weg bis z. Bahnhof. Abz. geg. gute Bel. a. Logemann, Großdampfwäscherei „Reingold".

Edewecht. Seit Sonnabend voriger Woche vermisse ich meinen dunkelbraunen, langhaarigen

Jagdhund „Tell",

(gr. Setter). Dem Auskunftgeber eine Belohng.

Oellien.

Verloren am Donnerstag von der Kleinen Str. bis zum Theater

gelber Haarpfeil.

Gegen Belohnung abzug. Kleine Straße 6.

Verl. ein Portemonnaie mit gr. Inhalt auf dem Wege von der Koppelstr. b. Konsumverein, Osternburg, bei der Gasanstalt. Abzugeben auf d. Fundbureau des Rathauses gegen Belohnung.

Verl. am Steinweg ein gelbbr. Portemonnaie mit Inhalt und Radfahrkarte. Abz. Nadorsterstraße 69.

Verl. e. schw. Geldtasche m. Inh. Geg. Bel. abz. in der Fil. Alexanderstr. 114.

Miet-Gesuche

Vorbemerkter Assessor sucht z. 1. April möblierte 3—4-Zimmerwohnung mit Küchenbenutzung. Ang. an die Geschäftsstelle dies. Bl. unter K. A. 969.

Gesucht zu August oder später eine neuzeitliche

Oberwohnung

im Mittelpunkt oder nächster Nähe der Stadt. Angebote unter J. B. 968 an die Geschäftsstelle d. Bl.

---

2 elegant möbl. Zimmer mit Bad zu mieten gesucht. Angebote unter K. C. 971 an die. Geschäftsst. d. Bl.

Zum 1. Mai eine geräum.

Unterwohnung

mit Garten gesucht.

Pastor Hoyer.

Meldg. bitte an. Herrn Dr. Wigger, Augustsr. 86.

Aelteres Ehepaar sucht

kleine Wohnung

mit Garten in oder bei Oldenburg zu mieten. Angebote mit Preisang. an Ing. Tebje, Haarenufer 8.

Zwei junge Mädch. suchen zum 1. April einfach. möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit zwei Betten. Morgen- und Abendkaff. Angebote mit Preisangabe nach

Marschweg 14, 1. Et.

Ehepaar sucht z. 1. April Wohnung bis zu 300 M in der Nähe des Bahnhofes. — Angebote unter K. U. 987 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ein nett möbl. Zimmer mit Licht, Bett und Heizung in der Nähe d. Pferdemarktes gesucht. Angebote mit Preis unt. K. N. 981 an die Geschst. d. Bl.

Gesucht zum 1. Mai, spätestens 15 Mai,

3-Zimmerwohnung,

Stadt oder Stadtgebiet. Angebote unter L. D. 993 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Wohnung im Preise v. 400 b. 450 M gesucht, möglichst mit etwas Gartenland. — Angebote unter L. T. 8 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Suche zum 4. April

Wohnung mit Pension

für einen Schüler. Angebote mit Preis unter L. S. 7 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Witwe mit drei erwachsenen Kindern sucht zum 1. Mai Wohnung, vier b. fünf Zimmer, am liebsten im Stadtgebiet. Zu melden bei der Geschäftsstelle dieses Blattes unter L. C. 902.

Wohn- u. Schlafzimmer zu mieten gesucht, am liebsten mit voller Pension. Angebote m. Preisangabe unter L. B. 991 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Zu vermieten

Osternburg. Zu vm. fr. Obw. an einz. Pers. Pr. L. 90 M. Kirchhofstraße 3.

Z. v. z. 1. Mai b. Obw. i. r. H. Gas u. e. L. vorh. Pr. 360 M. Ang. u. K. R. 984 an die Geschst. d. Bl.

Fr. Legis. Jul.-M.-Platz 1.

Sofort zu vermiet. mbl. Zimmer.

Donnerschweerstraße 67.

Ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit elektrischem Licht sofort zu vermieten. Karlstraße 8.

Mbl. Zimmer zu vermiet. Bruns, Katharinenstr. 6 a.

Kammer mit Bett zu vm. Bockstraße 36 unt. rechts.

Einf. m. Zimm. m. el. L. u. Ztrh. Ziegelhofstr. 23 u.

Mbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm. Willersstr. 8.

Pensionen

Für meinen 15j. Sohn, der von Ostern ab das Pädagogium v. Dr. Lottmann besuchen soll, suche ich eine

Pension

event. bei einem Lehrer. Angebote unter L. A. 990 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Sanatorium Schledehausen

bei Osnabrück, Bahnstation Wissingen. Fernspr.: Amt Wissingen, Nr. 5
Moderne Naturheilanstalt. Klimatisch bevorzugte, waldreiche Höhenlage. Gute Verpflegung. Das ganze Jahr geöffnet. Kriegsteilnehmer Ermäßigung. Prospekte frei. Arzt im Haus.

Landesbibliothek Oldenburg

Hostemost b. Fastede. Zu verkaufen eine nahe am Kalben stehende, beste

Milchkuh.

Wilh. Otholt.

Vorwerkshof b. Elsfleth. Zu verkaufen

4000 Pfd. bestes Pferdeheu.

Joh. Harms.

Zu verleihen

Zu belegen auf Land- und Stadthypothek zu 4 bis 4½ Prozent Zinsen 5000, 7000, 10000, 13000, 15000, 20000, 24000, 30000, 36000 u. 60000 Mk. W. Köhler, amtl. Aukt., Haarenufer 7, Fernr. 656.

Darlehn u. Hypoth. ausnul. v. Privathand. Ang. u. L. 5755 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeb.

Stellen-Gesuche

Aurich. Gesucht für m.

16jähr. Tochter

Stellung zur gründlichen Erlernung des Haushalts mit vollem Familienanschluß und bei guter Behandlung.

Frau A. Molter, Wilhelmsstraße 18.

Suche für meinen Sohn, der Ostern die Schule verläßt, Stellung als

Schlosser- oder Schmiede-Lehrling.

Angebote unter J. K. 957 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Elsfleth. Für einim landwirtschaftlichen Haushalt erfahrenes

junges Mädchen

suche ich zum 1. Mai d. J. geeignete Stellung, wo es möglichst selbständig wirtschaften kann.

Chr. Schroder, Aukt.

Suche für meine

17jährige Tochter

Aufnahme in einem landwirtschaftlichen Haushalt zur Erlernung des Haushalts, schlicht um schlicht.

Frau Rienstedt, Wilhelmshaven, Marktstraße 58.

Jg. Frau,

18 Jahre, mit 10jähriger Tochter, wünscht Stellung als Stütze oder Haushälterin auf dem Lande bei Familienanschluß. Gehalt Nebensache. Angebote unter K. W. 989 an die Geschäftsstelle dies. Blattes.

Junge Kriegerwitwe m. ein. Kind von 2½ J. sucht Stellung als Haushälter. auf sofort od. zum 1. Mai, möglichst, wo nicht viele Kinder sind. Angeb. unter L. E. 994 an die Geschäftsstelle dies. Blattes.

Verkäufer,

der im April seine Lehrzt. beendet, sucht Stellung in einem Manufaktur- oder Herrengarderobengeschäft. Angebote unter B. 214 an die Filiale Langestr. 45.

Durchaus im Haushalt erfahrenes gebildetes jg. Mädchen sucht mögl. bald einen selbständigen Wirkungskreis. Gute Zeugnisse vorhanden. Angeb. unter L. J. 998 an die Geschäftsstelle dies. Blattes.

Offene Stellen

Männliche

Heering b. Abbehausen. Gesucht auf sofort und Mai ein

zuverläss. Knecht,

der mit Pferden umgehen kann. H. Rohde.

1 Laufkind,

nicht unter 12 Jahren, sucht

Fr. Paula Duphorn, Gaststr. 14.

Gesucht ein

junger Arbeiter.

Rudolf Hallerstede, Kleine Kirchenstr.

Ein jüngerer kräftiger und ordentl.

Hausdiener

für sofort oder später bei gutem Lohn und dauernder Stellung gesucht.

Leo Steinberg.

Wir suchen für den Automobilbau

einige Schlosser und Klempner

zu baldigem Eintritt.

Hansa-Lloyd-Werke Akt.-Ges.

Werk Varel i. O.

Für unsere Dreherei, Schlosserei, Klempnerei und Modelltischlerei, sowie verschiedene andere Automobilbau-Abteilungen suchen wir zu Ostern d. J. mehrere

Lehrlinge.

Meldungen an

Hansa-Lloyd-Werke Akt.-Ges.

Werk Varel i. O.

Kräftigen

Laufjungen

nach der Schulzeit sucht

Ferd. Hoyer, Porzellan-, Steingut- und Glasgeschäft.

Gut empfohlenen

Schlosser- oder Schmiede-Lehrling,

der Ostern seine Lehrzeit beendet und Lust hat, sich als Heizer und Maschinist auszubilden, stellt ein bei freier Station

Andreas Koopmann, Fleischwarenfabrik, Zwischenahn.

Schmiede, Schlosser, Zimmerer, Tischler

suchen

Gebr. Meyer,

Abtlg. Fahrzeugbau.

Suche einen jüngeren

Hausburschen

oder ein Mädchen.

Ferd. Schmidts Buchhdlg. (Segelken, Hofbuchhändl.), Kasinoplatz 2.

Schlosser, Schmiede, Nieter

stellt sofort ein

Wagenbauanstalt Oldenburg A.-G.

Düddingen bei Rodenkirchen. Suche zum 1. Mai

1 Knecht

oder einen jungen Mann, der sich sämtlichen landwirtschaftlichen Arbeiten unterzieht.

Georg Ahting.

Gesucht auf sofort ein

zuverläss. Arbeiter,

der mit Pferden umgehen und Säcke tragen kann.

Bäcker-Einkauf, Kaiserstraße 2.

Jüng. Arbeiter

gesucht.

Fr. Wischhusen, Langestraße 18.

Rastede-Kleineuselde. Suche zum 1. Mai einen Knecht, ev. Kriegsbeschäd., der zuverlässig ist und gut mit Pferden umg. Gute Behandl. G. Brumund.

Gesucht ein

Arbeiter

von 14 bis 16 Jahren für leichte Arbeiten.

Batterodt, Karlstr. 7.

Laufbursche

sofort gesucht.

Hirschapotheke.

Lehrling

für unsere kaufmännische Abteilung zum 1. April gesucht.

„Siemens" Elektrische Betriebe A.-G., Ueberlandstr. Wiesmoor, Oldenburg i. Gr., Kaiserstraße 4/5.

Bokel bei Augustfehn. Ges. zu Ostern oder Mai

Schuhm.-Lehrling.

B. Renken.

Wir suchen zu Ostern ein

Burschen,

der die Schule verläßt, für leichte Arbeiten.

Schulzesche Hofbuchdruckerei.

Alte Canzlei b. Rodenkirchen. Suche zu April oder Mai einen

zuverläss. Knecht,

der mit Pferden umzugehen versteht.

Georg Ramien.

Großenmeer. Ges. auf. sofort oder 1. Mai ein

Knecht

oder Arbeiter, desgl. eine

zweite Magd.

Gerh. Rowold.

Westerstede. Gesucht z. 1. Mai für größeren landwirtschaftlich. Betrieb ein

Knecht

oder Arbeiter sowie eine

Großmagd.

Auskunft erteilt

Friedr. Luley.

Elektromonteur

ges. f. Stark- u. Schwachstrom, event. Kriegsinvalide, da Hilfeleistg. vorhd.

H. Hempel, Mühlenstr. 13, Tel. 1556.

Weibliche. Stundenhilfe

auf sofort gesucht.

Frau Löwenstein, Bahnhofstraße 15 I, Eingang Rosenstr.

Frieschenmoor. Gesucht umständehalber auf Mai od. später eine

Großmagd.

Georg Busch.

Gesucht sofort tüchtiges

Mädchen

für Küche und Hausarb. Zeughausstraße 8.

Gesucht z. 1. April ein tüchtiges, zuverlässiges

junges Mädchen

oder

erfahr. Haushälterin

für kl. kinderlose Familie ohne Hausfrau bei gutem Gehalt u. Familienanschl.

Th. Brand, Auguststraße 14.

Rüstringen. Gesucht z. 1. April ein ordentliches

junges Mädchen

für bürgerlich. Haushalt.

Frau Fr. Adena, Heppenserkirchstraße 4.

Oberrege bei Elsfleth. Gesucht zum 1. Mai ein Mädchen, welches melken kann. Frau D. Kuhlmann.

Umständehalb. suche ich auf sofort od. zum 1. Mai d. J. eine zuverlässige

Großmagd

für mein landwirtschaftlichen Betrieb. Angebote unter L. R. 6 an die Geschäftsstelle dies. Blattes.

Der Allgem. deutsche Verein f. Heusbeamt.

sucht sofort Bureaukraft für Schreibmaschine und Stenographie. Sprechstunden: Montags von 11 bis 1 Uhr Steinweg 41 und Dienstags und Freitags von 4 bis 6 Uhr Kurwickstraße 21.

Jever. Gesucht zum 1. oder 15. April eine

Köchin.

C. Pundt, Hof von Oldenburg.

Putz!

Mehrere tüchtige Putzarbeiterinnen

per sofort oder später gesucht. Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften sowie Gehaltsansprüchen erbeten an

Putz-Haus Tasse, Wilhelmshaven.

Erste Putzmacherin,

gestützt auf prima Zeugnisse, sucht Stellung zum 15. März oder 1. April in besserem Geschäft. Offerten unter L. P. 5 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gesucht umständehalber zum 1. Mai zwei tüchtige, zuverlässige

Großmägde,

welche gut melken können, für eine Landwirtschaft in der Nähe ein. Bahnstation der Marschgegend. Angebote mit Angabe d. Lohnforderg. usw. unter L. L. 1 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Varel i. Old. Für National-Registrierkasse auf sofort

Kassiererin

gesucht für Kantine Eisenwerk, welche außer den Kassenstund. Küchenarbeit mit verrichtet. Persönliche Vorstellung und, w. möglich, Vorlegung von Zeugnissen aus früheren Stellungen umgehend erb. bei

Aug. Müller, Neumarkt.

Wir suchen nach Wilhelmshaven zum 1. April (event. früher) eine

2. Verkäuferin

f. Verkaufsräume in ein. militärischen Bureaugebäude, nicht üb. 22 Jahre alt. Vorkenntn. als Verkäuferin nicht nöt. Freie, gute Station. Gehalt 40 M. Inv.-Vers., Krankenkasse, Steuern frei. Meldungen baldigst.

Hauptarbeitsnachweis,

Steinweg 14.

Gesucht für meinen kleinen einfachen Haushalt m. zwei Kindern eine durchaus erfahrene und zuverlässige Haushälterin. Bw. ohne Anhang bevorzugt. Angebote unter K. M. 980 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Stundenhilfe

gesucht für einige Vorm.- oder Nachmittagsstunden.

Frau Dr. Notholt, Adlerstraße 12 I.

Varel i. Old. Zum 1. Mai suche ich für unseren Privathaushalt ein einf.

junges Mädchen

Frau H. Schander, Mühlenstraße 31.

Maschinenarbeiterin

gesucht.

Holzbearbeitungsfabrik Gebr. Denkmann, Bürgerescheschstraße 5/7.

Ein Lehrfräulein

für mein Konfektions-, Mode- und Aussteuergeschäft zum 1. April 1918 gesucht.

P. F. Ritter, Hofl., Langestraße 79.

Moordorf. Gesucht auf sofort oder 1. Mai eine

Großmagd,

die melken kann.

Karl Gloystein.

Ein junges Mädchen gesucht oder eins, das Ostern konfirmiert wird.

Blumenstraße 26 part.

Für eine von auswärts zuziehende Familie tücht.

Hausmädchen

gegen guten Lohn gesucht. Kochen erwünscht. Zu melden Bahnhofstraße 20.

G. f. Freitagmor. Std.-Hilfe. Beethovenstr. 9 II.

Gesucht zum 1. April oder später eine

Köchin od. Stütze.

Zu melden bei Frau v. Jordan, Oldenburg, Gartenstr. 3.

Bloherfelde. Gesucht zum 1. Mai ein

Mädchen

von 14—16 Jahren.

Frau Schildt.

Osdorf. Gesucht zum 1. Mai ein zuverlässiges

Mädchen,

welches melken kann.

H. Stolle.

Zuverlässiges, kinderlies.

Mädchen

zum 15. März od. 1. April für kleinen Haushalt gesucht. Gute Behandlung zugesichert.

Photograph Thörner, Rüstringen, Göckerstr. 70.

Grafschaft b. Sillenstede (Jeverland). Suche zum 1. April oder Mai tüchtiges,

zuverläss. Mädchen

für Haus und Garten bei gutem Lohn sowie ein

Mädchen

von 14 bis 16 Jahren.

Frau Heinr. Janßen, Gärtnerei.

Gesucht zum 1. Mai ein

gewandt. Mädchen

für einen Geschäftshaushalt auf dem Lande. Angebote unter L. H. 997 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Putzfrau

für unser Bureau sofort gesucht.

Oelwerke Jul. Schindler, Stau 70.

Gesucht zum 1. Mai ein

Mädchen

für Küche und Haus.

Frau Helene Grube, Haarenstraße 20.

Gesucht zum 1. April oder Mai ein jüngeres,

ehrliches Mädchen

Frau H. Kähne, Alexanderstraße 29.

Zum 1. April ein gebild. junges Mädchen als Hausfräulein mit Familienanschluß gesucht. Selbiges muß im Haushalt u. Nähen durchaus erfahren und kinderlieb sein und den Haushalt event. auch selbständ. führen können. Mädchen und sonstige Hilfe vorhanden. Angebote an

Frau Fr. Beckmann, Bremen, Kirchbachstraße 122.

Gesucht zum 1. Mai ein Mädchen od. jg. Mädchen von 14 bis 16 Jahren in einer Schlachterei. Nachz. Donnerschwee, Sandstr. 5.

Gesucht zum 1. Mai od. August ein zuverlässiges,

gewandtes Mädchen.

Frau Dr. Kaersten, Elisabethstr. 17.

Elsfleth. Für eine kleine Landwirtschaft bei Elsfleth suche ich zum 1. Mai d. Js. ein

zuverl. Mädchen

im Alter von 15 bis 17 Jahren, das gut melken kann.

Chr. Schröder, Aukt.

Gesucht auf sofort oder später für einen kleinen bürgerlichen Haushalt in der Nähe der Stadt Oldenburg ein tüchtiges

Mädchen

für Haus- und Gartenarbeiten. Nachzusr. i. Laden Donnerschweerstr. 40.

Gesucht nach Bremen z. 1. April in einen gut bürgerlichen, aus Erwachsen. bestehenden Haushalt ein ordentliches gut empfohl.

Mädchen,

nicht unter 20 Jahren, z. Alleindienen. Waschfrau und Nebenhilfe werd. gehalten. Zeugnisse erb. an

Frau Gertrud Brumme, Bremen, Elsasserstraße 48.

Einfach. Fräulein

gesucht als Stütze für alle Arbeiten in Haushalt von fünf Personen. Putzfrau zeitweilig vorhanden.

Frau Professor Wenck, Düsseldorf-Grafenberg, Burgmüllerstraße 16.

Ges. zu Mai ein ... chen oder jung. Mä...

Herm. Hayeder, Roggemannstraße ...

Gesucht zum 1. April ... 1. Mai ein erfahrenes

sauberes Mädchen

Zu erfragen in der Geschäftsstelle dies. Blatt.

Gesucht zu Ostern ein

Lehrfräulein

für Besatzartikel geg. ... liche Vergütung.

Ernst Meyer, Achternstr. ...

Per 1. April suche ... ges, sauberes

junges Mädchen

für Haushalt und Lab...

Frau Eduard Berg... Hus- und Weißwaren, Nordenham, Bahnhofstraße 18.

Gesucht zum 1. Mai ... durchaus zuverläss. ... ständige

Köchin,

die Hausarbeit übernim... Hausmädchen wird geb...

Frau Rechtsanwalt ... Osterstr. 8.

Brake. Gesucht zum ... Mai d. J. ein ordentl... ches, fleißiges

Hausmädchen.

Amtsverb.-Krankenh...

Auf sofort oder ... ein zuverlässiges

Mädchen

für Küche und Haus ...

Fr. Johs. Morgenbe... Bremen, Burenstr. ...

Für mein. klein. Ha... halt suche ich zum 1. ... ein katholisches

junges Mädchen

bei vollem Familien... schluß. Bewerbungen ...

Cisnewski, Rüstringen, Holtermannstr. ...

Gesucht zum 1. April ... später ein nettes,

sauber. Mädchen

für Küche und Haus ... unter 16 Jahren. ... frau wird gehalten.

Frau J. H. Harms, Kaufmann, Infanteriewegs ...

Stundenfrau gesucht

Colwey, Langestr. ...

Gesucht mit sofort... Antritt ein erfahrenes

Wirtschaftsfräulein

für einen frauenlosen ... Villenhaushalt in Ol... burg. Bewerberinnen ... che tadellos kochen u. ... Haushalt in allen ... vorstehen können, ... sich unter Angabe der ... haltsansprüche und ... Beifügung der Photo... phie melden u. J. P. ... bei der Geschäftsst. d. ...

Gesucht zum 1. Mai ...

tüchtiges Mädchen

für Küche und Haus ... eine Oberförsterei in ... ringen. Näheres Peterstraße ...

Nordenham. Gesucht ... sofort bezw. 1. April ... tüchtiges

junges Mädchen

welches in allen Teilen ... Haushalts erfahren ... Selbiges muß auch ... Laden tätig sein.

Frau H. Stalf... Buchhandlung ...

Gesucht auf sofort od. später

ein Lehrmädchen

gegen monatliche Vergütung.

Blumengeschäft, Langestr. 86.

Arbeiterinnen ge...

Ed. Schnittker, Prinzessinweg 45.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu Nr. 60 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonnabend, 2. März 1918.

Unzeitgemäßes.

De Wulf.

(S. M. S. Hilfskreuzer „Wolf“.)

Vor fofteihn Monat gung he los:
„Wi fragt nicks nich na'n Engelsmann;
Wi fragt den Deuwel na'n Franzos,
Nien Dod un Düwel kann us an!“
Henn gung de „Wulf“ mit so'n Aleß,
Dat moje Fahrtüg „S. M. S.“

Dat gung het na Ostinjes henn,
In'n groden Ozean henin.
„Hier hett de Welt jo woll een Enn?“ —
„Makt nicks! Wi willt woll bold wat finn'!“
Nu luster, wat dat Fahrtüg brummt::
„De Wulf de kummt! De Wulf de kummt!“

So männig Schipp, dat muß hendal,
So mannig Steamer muß to Grund.
„Man wisse weg! Den Donner hal!
Dat is den Engelsmann gesund!“
Nu kiek is, de steiht rein verdummt
„Dat glöw ick woll. De Wulf, de kummt!“

Wat hett so'n Wulf doch blot'n Mag!
Frett Kopper, Messing un so'n Kram,
Un läpt un halt sick alle Dag
Kopra, Kakao un Zink tosam.
„Dat Boot to Water! Nimm den Roem'!
Wenn de Wulf man nich keem! Wenn de [Wulf man nich keem!“ —

Nu liggt he an de isern Kä.
De Lü, de ronnt un storrt tosam.
Dat is 'n Larm un een Puhä:
„De Wulf is kam'! De Wulf is kam'!“
John Bull kleit sick in't Haar: „Oh yes!
Dat Slag, dat kenn ick: „S. M. S.“

*

Europäisches Theater.

Neu einstudiert, aber nur auf kurze Zeit: „Polnische Wirtschaft“. Ferner in neuer Bearbeitung: „Zar und Zimmermann“. Man achte besonders auf den Zimmermann, der das russische Reich verzimmert und seine Rolle ausgezeichnet spielt.

*

Wenn man's nur wüßte.

Der Friedensengel harrt an der Himmelspforte. Er lauscht erdenwärts; dann wiegt er den Palmenzweig zweifelnd in der Hand. Von unten tönt es zu ihm herauf: „Wir wollen einen Sicherungsfrieden!“ — „Einen Verständigungsfrieden!“ — „Wir verlangen einen Frieden ohne Annexionen und ohne Kontributionen!“ — „Gebt uns einen deutschen Frieden!“ Nachsinnend steht der Engel: „Wenn man nur wüßte, wem man es recht machen soll!“ spricht er seufzend.

*

Briefkasten des „Focus“.

Literat. Bei einer Neubearbeitung Ihres „Sprichwörterverzeichnisses“ sind einige als nicht mehr zeitgemäß auszuscheiden („Jemanden anschmieren“. — „Einen einseifen“. — „Jemandem einheizen.“ — „Sein Licht leuchten lassen.“ — „Gehen, als wenn man auf Eier tritt“. — „In der Butter sitzen“ usw.) Andere wieder sind leise zu ändern (Aller guten Dinge sind vier [mit Rücksicht auf den Vierbund]“. — „Zurückgeben [statt Nachgeben] stillt den Krieg“ usw.) Endlich ist zu beachten, daß Wörter wie „ledern“, „schmierig“, „Schweinerei“ u. a. m. heute den schmückenden Beiwörtern beizuzählen sind. Focus.

Der deutsche Generalstab meldet:

Großes Hauptquartier, 1. März. WTB. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Nördlich von Poelcapelle scheiterten nächtliche, nach starker Feuerwirkung unternommene Vorstöße englischer Infanterie. An der übrigen Front lebte die Artillerietätigkeit vielfach in Verbindung mit kleinen erfolgreichen Gefechten auf. Westlich von La Fère brachte eine Abteilung vom Vorstoß über den Kanal einige Gefangene zurück.

Ein feindlicher Luftangriff auf Kortrik verursachte erhebliche Verluste unter der belgischen Bevölkerung.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Bei Chavignon drangen Sturmtrupps in die feindlichen Gräben und nahmen 10 Amerikaner und einige Franzosen gefangen.

In den frühen Morgenstunden lebte die Gefechtstätigkeit in einzelnen Abschnitten auf.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Längs der ukrainischen Nordgrenze im Vordringen nach Osten haben unsere Truppen den Dnjestr erreicht. Bei Rjetschige stießen sie auf einen starkausgebauten und vom Feinde verteidigten Brückenkopf. Stadt und Bahnhof wurden im Sturm genommen und einige hundert Gefangene gemacht. In Mosir haben wir die Pripet-Flottille — 6 Panzerboote, 35 Motorboote und 6 Lazarettboote — erbeutet. Bei Fastow und Kasatin wurde die Bahnlinie Kiew-Shenerinka erreicht. Den südwestlich von Starekonstantinow im Kampf gegen die feindliche Uebermacht stehenden polnischen Legionären eilten deutsche Truppen zu Hilfe. Gemeinsam wurde der Feind geschlagen.

Von der ukrainischen Regierung und Bevölkerung zum Schutze gegen feindliche Banden gerufen, sind österreichisch-ungarische Truppen in breiten Abschnitten nördlich vom Pruth in die Ukraine eingerückt.

Italienische Front.

Zu beiden Seiten der Brenta war die Kampftätigkeit tagsüber gesteigert.

Von der Mazedonischen Front nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit besonderen Zeichen versehenen Eigenberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über örtliche Vorkommnisse sind der Schriftleitung stets willkommen.

Oldenburg, den 2. März.

* **Personalien.** Der Regierungsbaumeister Paul Wempe, ein geborener Oldenburger, zurzeit Stadtbaumeister in Weißenfels a. S., wurde am 23. Februar d. J. von der Stadtverordnetenversammlung in Höchst a. M. zum Stadtbaurat gewählt.

* **Das Eiserne Kreuz erwarben auf dem Felde der Ehre:** Musk. Heinrich Mählenhoff aus Delmenhorst; das Friedrich-August-Kreuz wurde ihm schon vorher verliehen. —

* **Das Friedrich-August-Kreuz 1. Klasse wurde verliehen** dem Vizefeldwebel Joh. Wilken von hier, vor dem Kriege Monteur am städtischen Elektrizitätswerk.

* **Die 29. Haussammlung für das Rote Kreuz und die Kriegshilfe am morgigen Sonntag** steht im Zeichen des Friedensschlusses für die Gesamtostfront. Gleichwohl heißt es nach wie vor, da die Entscheidung im Westen noch aussteht, für jedweden unter uns, zu jedem Opfer bereit sein im Verhältnis zu seinen Mitteln. Wir dürfen auf keinen Fall erlahmen und nachlassen in der Gebefreudigkeit zur Sicherstellung der Lage unserer Heimatkrieger und ihrer Familien. Unsere Krieger setzen tagtäglich ihr alles, Gut und Blut, ein zum Schutze der Heimat, das sollen und wollen wir uns stets vor Augen halten und unsern Dank dafür, soweit es irgend möglich, mit der Tat beweisen. Daher wollen wir, so oft die Sammlerinnen auch schon gekommen sind, auch am Sonntag nicht feilschen und knausern, sondern gern und reichlich geben!

Δ Großherzogliches Theater. Zur Erwiderung auf mehrfach ergangene Anfragen seitens unserer auswärtigen Theater-Besucher, ob nicht auch die „Czardasfürstin“ für Auswärtige gegeben werden könnte, gibt die General-Intendanz bekannt, daß der Wunsch leider nicht erfüllbar ist, indem das Theater in dieser Spielzeit keinen engagierten Herrenchor besitzt, da Chorherren überhaupt nicht zu haben waren. Aushilfsweise haben sich junge Herren aus der Stadt in den Dienst des Theaters gestellt, welche nachmittags beruflich unter keinen Umständen abkömmlich sind. Die „Czardasfürstin“ aber ist unter Weglassung des Herrenchors nicht zu geben. Doch plant die General-Intendanz eine Wiederholung dieser zugkräftigen Operette für einen Sonntag, mit dem Anfang um 6 Uhr, um auch Auswärtigen Gelegenheit zu geben, die Operette anzusehen.

* **Spielplan des Großh. Theaters.** Sonntag, 3. März (Freiplätze haben keine Gültigkeit): „Der Widerspenstigen Zähmung“, Lustspiel in 5 Akten von Shakespeare. Für die deutsche Bühne bearbeitet von E. Kilian. Anfang 7 Uhr. — Dienstag, 5. März (zum letzten Male): „Kameraden“, Komödie in 4 Akten von Strindberg. Uebersetzt von Schering. Anfang 7½ Uhr. — Mittwoch, 6. März (12. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige): „Der Widerspenstigen Zähmung“. Anfang 4 Uhr. — Donnerstag, 7. März: Symphonie-Konzert zu ermäßigten Preisen. Anfang 7 Uhr. — Freitag, 8 März (Freiplätze haben keine Gültigkeit. Neuheit! Zum ersten Male): „Die Straße nach Steinaych“, Komödie in 3 Akten von W. Stücken. Anfang 7½ Uhr. — Sonnabend, 9. März (Freiplätze haben keine Gültigkeit. Neuheit! Zum ersten Male): „O schöne Zeit, o selige Zeit!“, Volksstück in 4 Bildern von B. Decker. Musik von W. Goetze. Anfang 7½ Uhr. — Sonntag, 10. März (Freiplätze haben keine Gültigkeit): „O schöne Zeit, o selige Zeit“. Anfang 7 Uhr. — Der Vorverkauf für die Vorstellungen am Dienstag, Mittwoch und Freitag beginnt am Montag, für die Vorstellungen am Sonnabend und Sonntag am Dienstag.

* **Zweiter Reger-Abend.** Für den am Montag, den 11. März, im „Kasino“ stattfindenden zweiten Reger-Abend von Musikdirektor Sybarth zeigt sich lebhaftes Interesse. Die Namen der Mitwirkenden und die geschickt gewählte Vortragsfolge bürgen für ein sehr genußreiches Konzert. Der Reinertrag desselben kommt dem Kriegerheimstättenverein zugute. Dies wird eine weitere Veranlassung sein, dem Reger-Abend eine zahlreiche Hörerschaft zuzuführen.

* **Die Filmopern in den Wall-Lichtspielen „Die lustigen Weiber von Windsor“ und „Martha“** dürfen als höchst gelungen bezeichnet werden. Die Filme selbst waren bezw. sind ganz vorzüglich. Ihre Vorzüge, nicht gebunden zu sein an die Schwere und Schwerfälligkeit der Materie, kamen in einzelnen Szenen, z. B. der mit Falstaff im Wäschekorb und in der Marktszene in Richmond, recht zur Geltung. Vor allem aber standen die Sänger und Sängerinnen, ebenso wie die Begleitung, auf hoher künstlerischer Stufe, dem Zuhörenden einen wirklichen Genuß bereitend. Wenn die gestrige erste Aufführung der „Martha“ nicht ein völlig besetztes Haus fand, so mag der Grund darin zu suchen sein, daß durch ihre notwendig gewordene Verschiebung das Publikum unsicher geworden war. Die noch bevorstehenden Aufführungen werden aber nach dem Erfolg der ersten sich gewiß eines starken Besuches erfreuen; sie verdienen es im vollen Maße. In Beifallsbezeugungen scheint das Kinopublikum, das ihrer ungewohnt ist, noch etwas zaghaft zu sein. Man sollte es aber in Anerkennung der gebotenen gesanglichen Leistungen nicht daran fehlen lassen.

* **Der Kaninchenzüchter-Verein Osternburg** hielt am letzten Sonntag eine Rammler-Körung ab, die mit 14 Rammlern beschickt war. Davon wurden 10 angekört, 4 Rammler konnten nicht angekört werden, weil sie zurzeit nicht geeignet waren. Das Material war durchweg gut, was durch den Körmeister K. v. Häfen-Bürgerfelde bestätigt wurde. Deshalb empfiehlt es sich, nur bei angekörten Rammlern decken zu lassen; die Adressen finden sich im Inseratenteil. Der Verein, der jetzt zwei Jahre besteht, wurde mit 15 Mitgliedern gegründet und zählt jetzt 38. Das vergangene Geschäftsjahr war ein gutes zu nennen, erzielte der Verein doch einen erheblichen Ueberschuß. Auch das Resultat auf der allgemeinen Kaninchen-Ausstellung in Oldenburg war gut. Es erhielten die Vereinsmitglieder mehrere Ehren-, 1., 2. und 3. Preise. Ehrenpreise fielen auf weiße Riesen, Hasen und franz. Widder. Da aber noch viele Kaninchenhalter dem Verein fernstehen, sei diesen empfohlen, ihm beizutreten.

*

* **Varel**, 1. März. Auch der Humor kommt in diesem Kriege zu seinem Recht. Wollte kürzlich ein Eingezogener aus dem Amte Varel, sei es den Kameraden oder Vorgesetzten ein Liebesmahl veranstalten. Ein Kalb war dazu schon geschlachtet. Aber der Rächer schläft nicht. Eine anonym. Anzeige fliegt kurz vor der Festlichkeit auf den Tisch unserer Polizei. Die Tatsache feststellen und das Fleisch beschlagnahmen, war das Werk eines Augenblickes. Die Eingeladenen kamen durch diese Ueberraschung um ihren schönen Braten.

Eine Jugendliebe.

Erzählung von Georg Ruseler.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„In der Tat,“ sagte Frau v. Barenthin, „alle, die mich damals gekannt haben, werden Dir zustimmen, daß meine Enkelin mir außerordentlich gleicht. Nur ist sie vielleicht etwas kleiner.“

„Nein, nein,“ widersprach Edzard Averdam lebhaft, „auch die Größe ist dieselbe. Gerade für die Größe hab' ich ein Auge. Es ist mir wie ein Wunder. Ich sah Dich gestern und seh' Dich heute wieder, und nun stehst Du dabei und wardst eine Matrone mit grauem Haar.“

Der Exzellenz schien etwas daran zu liegen, solche Eindrücke zu verwischen. Sie machte ihre Enkelin mit ihrem Gaste bekannt, und der Bann des Schweigens, der einige Augenblicke das junge Gemüt belastet hatte, löste sich leise; mit herzlicher Natürlichkeit trat sie auf Edzard zu und reichte ihm die Hand.

„Sie waren nicht nur der Freund meiner Großmutter,“ sagte sie, „Sie wurden auch mein Freund. Ich kenne Sie sogar zu einem guten Teile auswendig. Das rührt wohl noch aus meiner Kinderzeit her; ich glaube, daß wir damals in unserem Hause keinen Autor so sehr gelesen haben als Sie. Ich hoffe, daß es mir nun auch gelingen wird, mehr in das innere Verständnis einzudringen; denn Großmutter redet oft von einem Vorhang, hinter dem allerlei Ernstes und Tiefes verborgen sei.“

Die Antwort des jungen Mädchens hatte den alten Weltfahrer vollständig bezaubert. Die stattliche Exzellenz hatte er ganz vergessen zu sein; er hatte nur noch Augen für die Jugend. Weil er den Kaukasus erwähnt hatte, wollte sie gleich ein paar Schilderungen und Reiseerlebnisse haben, und frohgelaunt willfahrte er ihr. Er begann zu erzählen, kam aber nicht weit damit. Minna Haukenfrers erschien und meldete der Exzellenz, daß in der Veranda gedeckt sei. Edzard wollte der Dame des Hauses den Arm reichen und sie zu Tische führen; diese aber wehrte ab und sagte mit vieldeutigem Lächeln: „Bitte, ich bin dort!“

Dabei zeigte sie auf ihre Enkelin; so führte er die Jugend zu Tische, und das Alter folgte.

Die Veranda war solide, im alten Stil, fast ganz durch Glaswände eingefaßt und von zwei Seiten mit Wein umrankt. Man hatte den Reben aber auch den Weg ins Innere geöffnet, und so war der Raum jetzt gerade erfüllt von dem feinen Duft der Blüten. Eine schmale Treppe führte hinaus in den Garten.

Der Garten! Jetzt vergaß Edzard Averdam sogar die liebliche Erscheinung der jungen Irmgard. Er hatte neben ihr Platz genommen, erhob sich aber wieder und trat an die Brüstung der Veranda. Er ließ seine Augen über den Rasen schweifen. Seine Blicke hingen an den hohen Bäumen, und die längst vergangene Zeit schien ihm zuzuwinken und ihn hinabzulocken. Dort war der Schauplatz seiner Kinderspiele. Frau v. Barenthin hatte als einziges Kind das Haus ihrer Eltern geerbt und es später mit ihrem Manne bewohnt. Auch die alte Mauer war noch vorhanden. Edzard Averdam verließ die Damen ohne Entschuldigung, ging die Treppe hinab und schritt rasch auf die Mauer zu, die er an einigen Stellen zu untersuchen schien. Dann kam er aber auch ebenso rasch wieder zurück. Er setzte sich jetzt neben die Großmutter, die an der Hauswand Platz genommen hatte, und sagte mit bewegter Stimme:

„Die Bäume sind noch wie damals. Nur wenige vermisse ich, und Zwerge sind an ihre Stelle getreten.“

Dann ergriff er die Hand seiner Freundin und flüsterte:

„Liebe Irmgard, wie glücklich ist ein Mensch, der nicht vom Heimatboden zu weichen braucht! Ein ewiger Pilger wie ich findet nirgends eine dauernde Statt. In jenem Garten aber ist Ruhe, von dorther grüßt mich meine Jugend.“

Er blickte wieder in den Garten hinaus, und dabei streiften seine Blicke das Antlitz der jungen Irmgard, die ihm jetzt gegenübersaß. Er entschuldigte sich und wollte wieder wechseln: lächelnd hielt ihn die Exzellenz zurück und meinte, nun möge er nur an ihrer Seite bleiben. Minna Haukenfrers legte sein Besteck vor ihn hin und schickte sich an, den Tee einzugießen; aber das junge Fräulein sagte:

„Das nehme ich Dir ab. Geh nur hin und ruhe Dich aus.“ (Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Sapoton,

Ersatz für
Bimsteinseife,
Stück 12 ₰.
Wenzels Seifengeschäfte,
Langestr. 63,
Nadorsterstr. 102.

„Atama" Straussfedern sind die besten, **„Atama"-Edelstraussfedern** die allerbesten und bleiben 10 Jahre schön. **Atama-Straussfedern** kosten 50cm lang 12 M., 55 cm lang 18 M., 60 cm lang 25 M. **Atama-Edelstraussfedern** allerbeste Ia. Ware, breithalmig, dicht, voll und tiefschwarz, auch in weiss und naturgrau, kosten 40 cm lang 15 M, 45 cm lang 25 M., 50 cm lang 30 M., 55 cm lang 42 M., 60 cm lang 48 M. **Reiherbüsche,** garant. echt, 30 cm hoch 20, 30, 50 M., 40 cm, hoch 50, 75, 100, 200 M. Versand nur direkt alleindurch **HESSE, Dresden, Scheffelstr.** Einzelne Probefedern p. Nachn., gegz. Referenzen auch Auswahl.

Zu verkaufen: Sofatisch, Kommode, Stühle u. Koffer m. Beschlag. Zu besehen von 3—7 Uhr.
Donnerschwee, verlängerte Jumestr. 1.

Ergraute Haare
erhalt. die prächtigste Farbe mit
Henniggons Haarfarbe „Julco",
gef. gesch., große Fl. 4,20 M. kleine Fl. 2,25 M. Bequem im Gebrauch. Unschädlich.
Kreuz-Drog. J. D. Kolwey. Gerhard Bremer. M. Redell. Apotheker Th. Storand.

Sämtliche
Tierarzneimittel
mit Gebrauchsanweisung.
Hirschap. W. Kelp Nachfl., Oldenburg.

Berliner Pferde-Lotterie.
Los 1 Mark.
Postgebühr und Liste 35 ₰.
Ioh. Schimmelpenning,
Varel.

Empfehle zur sofortigen Lieferung prima trächtige ostfriesische Schafe und Lämmer.
Julius Levy,
Viehhandlung.
Jever (Oldenburg).

Sommersaatgerste „Hanna", Sommersaatweizen, Orig. gelbe Viktoria-Feldsaaterbsen, Orig. grüne Folger-Feldsaaterbsen
hat im Herzogtum Oldenburg gegen Saatkarte und Einsendung von Füllsäcken abzugeben.
Herm. Schmidt,
Ranzenbüttel,
— Fernsprecher Nr. 3. —

Aus Stallabbruch zu verkaufen: 2 große 2flügelige
Einfahrtstore,
sowie mehrere
Türen u. 1 Bodenluke
alles gut erhalten.
A. Roosmann,
Zwischenahn.

Runkelrüben zu verkauf.
Artillerieweg 64.

Der Kriegsausschuß für Oele und Fette,
Berlin,
schließt
Anbauverträge für Sommerölfrüchte.

Für Sommerrübsen, Leindotter, Mohn und Senf werden außer den lohnenden abnahmepreisen Flächenzulagen, für Senf. Außerdem eine Druschprämie gewährt. Der Bezug von Ammoniak für die Anbauer wird vermittelt.

Für die hiesige Gegend kann besonders der Anbau von Sommerrübsen, Senf sowie Mohn empfohlen werden.

Näheres durch die unterzeichneten Kommissionäre des Kriegsausschusses.

Oldenburg i. Gr.
Rabeling & Kröger.

Ausschneiden! Aufbewahren!
Erscheint nur einmal!
Der Kaninchenzüchter-Verein Osternburg u. Umgegend
stellt folgende **angekörte und prämiierte Rammler zum Decken frei**
Deckgeld für Vereinsmitglieder: **Große Rassen 2 M, kleine Rassen 1.50 M.** Nicht-Vereinsmitglieder bezahlen 50 ₰ mehr.

1. Belgische Riesen: **A. Hamann,** Schulstr. 17.
2. Weiße Riesen: **W. Tiete,** Kanalweg 3 u. **G. Bücher,** Cloppenburger Chaussee 32.
3. Franz. Widder: **J. Osterloh,** Schulstr. 17 u. **H. Müller,** Bahndamm 1, **E. Roll,** Herrenweg 3.
4. Hasen: **H. Barkemeyer,** Sandweg 62 u. **Dannhof,** Sandstraße 61.
5. Schwarzloh: **Adam,** Ahlhorn.
6. Havanna: **W. Tiete,** Kanalweg 3.

Abfuhrgesellschaft Eversten, e. G. m. b. H.
Bilanz
am 31. Dezember 1917.

Aktiva:

	M
1. Kassenbestand	201,72
2. Immobil-Konto	23 165,—
3. Mobiliar-Konto	256,50
4. Pferde-Konto	25 640,—
5. Wagen-Konto	6 030,—
6. Geräte-Konto	1 505,—
7. Kübel-Konto	6 287,—
8. Forderungen	11 258,27
9. Deponierte Kaution	8 898,50
10. Lager-Bestand	6 881,40
11. Verlust	19 240,94
	109 364,33

Passiva.

	M
1. Reservefonds	3 472,44
2. Betriebsrücklagefonds	773,41
3. Geschäftsguthaben der Genossen	2 800,—
4. Schulden	102 318,48
	109 364,33

Zahl der Genossen am 1. Januar 1917	56
Abgang im laufenden Jahre	2
	54
Zugang im laufenden Jahre	2
Zahl der Genossen am 31. Dez. 1917	56

Eversten, d. 23. Februar 1918.
Der Vorstand.
Fr. Spanhake. Fr. Kayser. D. Bolles.

Näh-Mule „Jumel"
D. R. G. M. Patent in Österreich, Ungarn, Schweiz und Spanien.
Das unübertrefflichste Werkzeug für Jedermann!

Die größte Erfindung, um mit der Hand in 5 Minuten spielend leicht, fachmännisch alles zu reparieren: Schuhe, Geschirre, Sättel, Segel, Zelte, Treibriemen, Fahrradmäntel usw. **Jumel näht Steppstiche wie eine Nähmaschine.** Ständig viele Anerkennungen. Preis per Stück mit 3 verschiedenen Nadeln und Spule mit Faden:
Mk. 4.20
unter Nachnahme. Porto und Verpackung frei.
Man beachte:
„Jumel" ist Origi-ofsbrillat aus Metall, die Spule im Heft gibt beim Nähen den Faden ab wie eine Nähmaschine.
„Jumel" hat so viel Vorzüge, daß alle Nachahmungen fast wertlos erscheinen!
General-Vertrieb:
J. Höpfl, München 9,
Landwehrstraße 39.

Pfefferminz u. Bittern
Liter 6,50 M. Leere Flaschen mitbringen.
Buckmann, Nadorsterstr. 98, Seiteneingang, links.

Osterscheps. Zu verkaufen gut erhaltener
Ackerwagen.
Johann Meinen.

Kaufe jederzeit
Pferde u. Füllen
zum Schlachten.
Gerh. Ramien
Roßschlachterei,
Osternburg - Oldenburg,
Fernsprecher 1441.

Damenbart
u. sch. sonst.-lästige Haarw. verschwind. sofort spur-u. schmerzl. durch Abtöt. d. Wurzeln für immer mittels m. verbessert. orient. Verfahr. „Gelwaka". Sof. Erfolg garant., sonst Geld zurück. Preis M 8.— gegen Nachn. Frau S. Meyer, Cöln 43 Hülchrather Str. 23.

Neuenbrok. Verkaufe nahe am Kalben stehende, schwere, beste
Milchkuh.
G. Meinardus Ww.

Aachener Beerdigungsinstitut
Transportsärge stets vorrätig in allen Preislagen.
Firma August Thyssen,
Aachen, Franzstraße 60.

Große Versteigerung.

Im freiwilligen Auftrage der Eigentümerin versteigere ich, nachdem das Hotel-Grundstück „Deutsches Haus", Geestemünde, Georgstraße 40, verkauft ist, das gesamte
Hotel- u. Wirtschaftsinventar
wegen Aufgabe am Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen bar.

8 kompl. fast neue Schlafzimmer-Einrichtungen, 14 Sofas, 16 einzelne kompl. Fremdenzimmer-Bettstellen, 150 fast neue Wiener Stühle, 25 Wirtschaftstische, 14 Spiegel, 18 Nachtschränke, 11 Kleiderschränke, 23 Betten, 40 Tischdecken, 20 Teppiche, 120 Meter Läufer, 26 Fach Gardinen und Zuggardinen, Gisschränke, sonstige Tische, Stühle, Bänke, Bilder, Weinrocken, Weinschränke, Badeeinrichtungen, 12 elektrische Kronleuchter, 4 Gas-Hängelampen, 1 elektrisches Piano mit Noten, 1 Klavier, Küchenschrank, Anrichte, Küchentisch, 2 große Podien, 12 eich. Fischentwände, 30 eich. Sessel, 30 eich. Stühle, 12 eich. Tische, 3 Ledersofas (Rindleder), 1 eich. Büfett mit Treppen, 1 kompl. Bieranlage mit Nickeline, Einlaß-Lackbrett und neusilberner Brücke, 8 Garderobenständer, 1 Garnitur, bestehend aus: 1 Sofa, 2 Sessel, und 1 Sofatisch, 1 Servante, 1 Lexikonborte, 1 Schaukelstuhl und eine große National-Registrier-Kasse, 1 große Partie Gläser, sowie überhaupt das gesamte sonstige Hotel- und Wirtschaftsinventar.

Den ersten Termin habe ich hierzu auf
Mittwoch, den 6. März d. Js.,
nachmittags 1½ Uhr beginnend,
im „Deutschen Haus", Georgstraße 40, angesetzt. Die Versteigerung der am 1. Tage nicht verkauften Sachen wird am nächsten Tage, Donnerstag, den 7. März, fortgesetzt.

Die Sachen sind gebraucht, aber sehr gut erhalten und können am Vormittag vor der Versteigerung von 9—12 Uhr besichtigt werden.

Käufer und Bieter werden hiermit ergebenst eingeladen.

Geestemünde, den 25. Februar 1918.
M. Pommeresch, Auktionator,
Neumarkt Nr. 18. — Fernruf 1756.

Eisenwerk Varel.

Wir sind wieder in der Lage,
Reparaturen
auszuführen an **Lokomobilen, Dampfkesseln, Maschinen u. dergl.** nur für Betriebe, die für Kriegswirtschaft arbeiten. — — — —

Eisenwerk Varel G. m. b. H.
Varel i. Oldbg.,
Fernsprecher 20 und 23. — Telegramm-Adr.: „Eisenwerk, Varel i. Oldbg."

Ergraute Kopf- u. Barthaare
erhalten prächtigste Farbe mit
Henniggons ges. gesch. Haarfarbe „Julco"
1/1 Fl. 4.20, ½ Fl. 2,25 Mk.,
blond, braun u. schwarz, sehr bequem im Gebrauch und unschädlich. Wirkung unübertroffen naturgetreu!
Gerhard Bremer, am Wall- Kreuz-Drogerie **J. D. Kolwey.** Schwanen-Drogerie **M. Redell. Erich Sattler Nachflgr. Kurt Wiedemann.**

Alleinvertretung:
Fritz Keidel, Oldenburg i. Gr.,
Friedrichstrasse 6.

Suche für diesen Sommer zu einem ander. noch ein Stutenter auf gute Kleiweide
in Grafung zu nehmen
Gerhard Meyer,
Oberhammelwarden.

Streekermoor b. Sandkrug. Zu verkaufen eine Anfang März kalbende
junge Kuh.
Ww. Claußen.

Mentzhausen. Zu verk.
100 Reisigbesen.
Johann Oltmann.

Lose Torfstreu und weißer Torf
wieder vorrätig.
Gebr. Meyer,
Alexanderstr. 124.

---

100. bunte Postkarten
Mk. 3 Umsonst
Feld-Must ersd. M 1. Voreinsd
E. J. Quenzel, Hamburg 24 Ka

Hengsthaltungs-Genossenschaft Landwührden,
eingetragene Genossenschaft m. beschr. Haftpflicht,
zu Dedesdorf.
Wir suchen zu **kaufen oder zu pachten** für die Deckzeit 1918 einen
angekörten Deckhengst
und bitten um Angebote unter Angabe des Kauf- bezw. Pachtpreises.
Der Vorstand.
Fr. Lüschen.

Zur Ausführung von **Wasseranalysen,** sowie qualitativen und quantitativen
Urinuntersuchungen
auf Zucker—Glycose, Laevulose, Galactose—Eiweiß—Serealbumin Albumosen, Nucleoalbumin—Harnsäure, Blut- und Gallenfarbstoffe Aceton, Acetessigester usw. empfiehlt sich das
Laboratorium der Hirsch-Apotheke zu Oldenburg.

Universität Gießen.
Unser Sekretariat versendet auf Verlangen das Vorlesungsverzeichnis für das Sommersemester 1918.

Strassen- und Fabrik-
(Form wie Piassavabesen)
Besen
ca. 8 cm lang u. 30 cm lang.
Postpakete, 2 u. 4 Stck., liefert noch prompt per Nachnahme Stück **4.80 Mk.** exkl. Verpackung unfrankiert, bei Dutzendabnahme franko inkl. Verpack.
Besen-Industrie
Celle i. H. 350 Arbeiter
Vertreter u. Händler überall gesucht.

Nach wie vor kaufen unsere Annahmestellen
jede gebr. Weinflasche.
Carl A. H. Carstens m. b. H.
Bremen.

Weinflaschen,
gebrauchte, geruchfreie Rhein-, Mosel-Rotwein- und Sektflaschen
Stück 14 Pfg.,
kauft
Carl Wille,
Kaiserstraße 12.
Annahmezeit: morgens . 9 bis 11½
„ „ nachmittags 2 bis 4½
Größere Posten lasse ich abholen.
Auffäufer erhalten Vergütung. — Für auswärtige Lieferanten kann ich Versandkisten einschicken.

Technische Staatslehranstalten Bremen
Bei genügender Beteiligung soll in dem am **3. April d. J.** beginnenden Sommersemester den **unteren Klassen der Baugewerkschule** unterrichtet werden. Junge, **weder militär- noch hilfsdienstpflichtige Bauhandwerker** sowie **Kriegsbeschädigte,** die an diesem Unterrichte teilzunehmen wünschen, werden **um baldige Anmeldung** ersucht. Programme, Anmeldescheine und nähere Auskunft durch die **Kanzlei** (Schule der Kornstraße, Eingang Claudiusstraße).
Der Direktor.
Prof. Richard Krüger.

Ländliche Frauen-Wirtschafts-Schule Bremen—Rablinghausen, Bakeweg 8.
Unterricht in Obst- u. Gemüsebau, Kochen, Backen, Einmachen, Schneidern und Weißnähen.
Winter Besuch der landwirtschaftlichen Winterschule. Pensionat für 10 Schülerinnen. Angenehmer Aufenthalt, gute Beköstigung. Pensionspreis monatlich 100 Mk.

Salinen-Salz
jetzt stets wieder auf Lager bei **Paul Denckwardt.**

Neuenbrok. Nehme **in Grafung**
auf guter Kleiweide
Joh. Behrens.

Landesbibliothek Oldenburg